Rheinische Volkszeitung

Bolkszeitung Biesbaben.

Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6980, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheintifde Bollszeitung" erichefnt täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, mittags 19 Uhr. Sampt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichftraße 30; Bueig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Berfriftraße 9 und Citville (B. Fabiss), ade Gutenberg- und Ausmusftraße. — Ueber 200 eigem Agenturen.

Mr. 126 = 1915 8

Regelmäßige Frei-Bellagen: Beinel jehrlich Sahrbud mit Ralenber. Mittwoch Juni

Bezugspreis für bes Biertefjaft 1 Mart 95 Big., für ben Monat 65 Big., frei ins haus; burch bie Poft für bes Biertefjahr 2 Mart 37 Big., monatlich 79 Big. mit Beftellgelb. - Angeigenpreis: 20 Big. für bie Kleine Helle für auswertige Angeigen 25 Big., Reflamezeile 1 Mt.; bei Weberholungen wird entsprechender Rachlag gewährt

Chefrebalteur: Dr. phil. Frang Geueke Berumpaenlich: Dat Bolitt und Beulleinnt: De, Fry. Geurfet, for den anderen minuftimenten Teil 3 ultus Erten ne. Deftitht; für Gelobelichob und Anzeigen D. 3. Das men jemilich in Wiedbeben. Rotarionabrud und Berlog von bermenn Rand in Wiedbeben.

33. Jahrgang.

Drei Forts von Przemysl erstürmt

Deutschland und Portugal

& Ebenfo ficher wie ber ichliefliche Sieg Deutfdlanbs. Defterreiche gu Baffer und gu Banbe, ebenjo ficher wirb ber unbestrittene biplomatifche Sieg Englands ale uneridutterliche Tatfache gu Enbe bes Rrieges bafteben. Staunenb und bewundernd ficht man bor ber Arbeit, bie bie englische Diplomatie bis auf ben beutigen Tag geleiftet bat. Ihr gelang es, bes einst feindliche Frankreich und bas noch feindlichere Rufland in ben Golb Dib Englands ju nehmen. Gie brachte es gumege, bağ Stalien gum abicheulichen Berrater wurde und fie hat allem Inideine nach auch Amerika gu Rongeffionen verpflichtet, Die fich im gegenwärtigen Augenblid in ber Form bon icharfen Roten, in Munitions. und Waffenlieferungen bemertbar machen. Und bie englische Diplomatie bat auch in Rumanien erfolgreich gearfeitet. Möglich, bag man bier bem ruffifchen Rubel und ruffifcher Beberrebungefinft bas Saupttatigfeitegebiet lief, aber ber Blan, wie man aus Feinben Freunde machen fann, wurde in London ausgebedt und nach Betereburg jur Ausführung überfandt. Das mpifche Beifpiel jeboch, wie man fich ein Staatswefen bienftbar macht, finden wir in Bortugal vertreten, bas jum Erstaunen ber gangen Welt noch immer nicht bem Deutschen Reiche ben Krieg erffart bat, bas ober zweifellos in ber nachften Beit ju unferen Beinben gehoren wirb. An fich von untergeordneter Bebeutung. Militarifch bermag biefes Band feine nennenswerte Siffe gu Beten und man tonnte feinen Gingriff in ben Rrieg bielleicht beshalb begrußen, weil bann Englands finanzielle Belaftung immer nehr ins Riefengroße wachsen wurde. Und bas mare jebenfalls ein erfreulicher Erfolg für Deutschland, Defterreich und bie Türfei.

Bortugal fteht beute vollfonnnen unter britischer Buchtel. Biefo bas fo weit tommen tonnte, ift eines ber ichmubigften tapitel, bie bas Bud ber Beltgefchichte ausfüllt. Die geiftige Boteng bes Landes ift berr Lima, ber Großmeifter ber portufiefischen Greimaurerei. Er hat im Jahre 1908 ben Konigsmorb uganifiert und hatte bereits bie Anerfennung ber portugiefischen Republit burch England und Franfreich in ber Tafche, als Konig farfos noch munter in Liffabon regierte. Eine zeitlang, nämlich inter bem Brafibenten General Caftro, ichien es, ale ob ber eilische Ginfluß gurudtreten wurde. Da feste bie englische Loge fin, fanb Siffe und Unterftubung bei ben pormgiefifchen Greinaurern, bie eine Revolution infgenierten und in ber Berfon bes Brofeffors Braga ein geeignetes Berfgeng für Englands Brofe und herrlichfeit gefunden haben. Damit war ber Gieg Engentimteven und damit fieben wir bor ber moglichteit, baß fich bie Bahlunferer Feinbe um einen meiteren lermebren mird.

Die militarifche Bebeutung eines folden Eingreifens ift, wie

telagt, taum nemgenswert. Und tropbem haben wir Teutiche alle

Arfache, ben Ereigniffen mit ber größten Aufmerkamfeit gu folgen. Benn bie Borgange in Bortugal merfen ihre Bellen auf Stanien, beffen Stellung für Tentichland bon wefentlicher Bebeutung ift, ba Spanien als unfer befter Freund bezeichnet berben tann. Es treffen genau biefelben Berhaltniffe wie auf em Balfan gu. Colange bort nicht gufriebenftellenbe Berhalt-Me geschaffen find, folange werben bie flawischen Teile Defterriche, und bamit auch Defterreich felbft und Teutschland immer wer bebroht fein. Und folange in Bortugal bie Freimaurerei englischen Biele verwirflicht, folange wird ble Agitation id auch immer auf Spanien ausftreden. Den porwiefifchen Revolutionaren und Rirchenfturmern ift es ein unebfamer Bebante, bag im Radbarftaate eine ftarte Monarchie and eine gefestigte tatholifche Rirche befteht. Schon hauftg bat ber portugiefifche Freimaurerhauptling feine Schritte nach Mabrid

kwandt und dort jur Rachahmung des portugiesischen Deifpiels gemabnt. Die Tatigfeit wirb Erfolg haben, ba mit gewaltigen finanziellen Silfsmitteln gab und unermublich Mrieben wirb. Wenan fo wenig, wie wir gulaffen fonnen, bag Lefterreich bom Glawentum bebrangt wird, ebenfo muffen wir erhindern, bag bie revolutionaren Ibeen in Spanien Bargerrecht etommen. Die Regelung ber portugiefifchen Berhaltniffe tann ur burch Spanien erfolgen. Und fie muß balb in bie and genommen werben, bamit nicht England genau wie in ibraltar, so auch in Lissabon eine fast uneinnehmbare Jeste er-alt. Wie dies ermöglicht wird, ist bon untergeordneter Be-tutung. Die Phrendenbalbinsel ist ein für sich abgeschlossenes mleilbares Ganzes, und es ift widerfinnig, bag bem fonigs-trenen Spanien ein revolutionares Bortugal Dorelagert ift. Rabe liegt ber Webante ber Bieberberftellung ber onarchie und ber Bereinigung mit Spanien. Aur bann fann ube und Sicherbeit im gangen Lanbe einziehen und nur bann nd wir vor einem weiseren Ausbau der englischen Weltmacht-tillung gesichert. Roch lebt der Anwärter auf dem vortugiesischen migethron. Es ift Dignel von Braganga, beffen Groß-Mer im Jahre 1833 von England bes Lanbes verwiesen wurde, tit ber geborene Unwarter und er fonnte in fteter Gegnericaft bige Krieg wird ben Birtichaftsvertehr in gang neue Babnen nien, Es ift zweifellos, bag ber größte Teil bes beutichen Gelbes, bisher nach Italien geseitet wurde, dem spanischen Bolke wante kommt. Einen dauernben Erfolg versprechen wir und aber bann, wenn die portugiesische Frage gelöst ist, und Spanien üben graden Weg geben kann, ohne durch die Revolutionäre Afabons und durch die Söldner Englands gehindert zu sein.

Kerrliche Waffentaten

Dem oberflächlichen Blide tonnte es in ben letten Tagen lo icheinen, als wenn bie beutiche und öfterreichtich-ungariiche Offenitbe am Can und Strut infolge bes Eingreifens ruffifcher Berftarfungen Wefahr laufe, ine Stoden ju geraten. Aber auch nur dem oberflächlichen Blide! Wer scharfer jufah, mußter feben, bag weber ber ruffische Borftog bei Sieniawa mit feinem fleinen ortlichen Erfolg noch bie ruffischen Anftrengungen am übrigen Teile ber Front vermochten, Die Ginfchnurung ber Feftung Briembel aufaubalten und gugleich eine Benbung auf bem Ifigel gwiichen bem oberen Dniester und bem Strhi berbeiguführen. Liegt boch bie einzige ruchwartige Berbinbung ber russischen Besagung bon Brzempel, bie Eisenbahn nach Lemberg, schon seit mehreren Zogen im Feuerbereich ber schweren Geschütze ber Berbundeten, bie fowohl von Norben wie von Suben ber fich bis auf wenige Rilometer an Die Gifenbahn borgearbeitet haben, wahrenb gugleich an bie Beft- und Rorbfront von Brzempel felbft bie vorbringenden Truppen dicht genug berangefommen waren, um die enticheibenben Rampfe für einen naben Angenblid erwatten gu faffen. Anderseits bewies bas Ginschlafen ber ruffifchen Gegenoffenfibe am Bruth in Berbinbung mit anberen Borgangen vielleicht hangt auch die allerdings noch nicht amtlich bestätigte Raumung bon Rabom norbofilich bon Riefce bamit gufammen -, baft bie Ruffen nur noch unter ernfter Schwachung anberer Fronten bie letten Berftarfungen an ben San und Strhi beranbringen tonnten.

Schneller noch, als wir auch bei fo zuversichtlicher Bemteilung ber Lage erwarten konnten, ift ber Rampf, ber über bas Schidfal Przempsis, b. f. über ben legten Stüppunft ber Ruffen am Can enticheiben foll, in bie legte Phafe, in ber nach ber artilleriftifden Borbereitung bie Infanterie bas Wort bat, getreten, und swar fofort mit einem großen, die Lage beutlich tenngeichnenben Erfolge: brei Gorte ber Rorbfront bon Breemel find gefallen. Banerifche Fruppen haben fie mit fturmenber Sand genommen. Gie haben bamit ben Lorbeertrang ihrer Belbenfaten in biefem Rriege um ein neues, nimmet weltenbes Reis vermehrt. Much ber rufftichen Befagung icheint bie Anerfennung ju gebubren, bag fie tapfer ausgebarrt bat, benn fie muß furchtbar gelitten haben. Nur noch 1400 Mann waren übrig — diese Zahl, die besonders gering erscheint, wenn man sie zu der ftorten Bestückung, die in die Sande der Sieger fiel (zwei Panzer-, 18 schwere und fünf leichte Geschütze) in das normale Berbältnis zu bringen sucht, läßt ahnen, welche Berheerungen icon vorber unfere Belagerungsgefcupe angerichtet baben. Berben bie auberen Berte beifer wiberiteben tonnen?

Und fonnen fie überhaupt noch auf Entfas boffen? Much auf biefe Fragen icheint ber geftrige Bericht icon bie antwort ju geben mit ben inhaltofdaveren Gagen: "Die Ruffen fuchten bas Berbangnis burch Maffenangriffe gegen unfere Stellungen bftlich Jaroslau abzuwenben. Alle Anftrengungen blieben erfolg. los. Ungeheure Mengen Gefallener bebeden bas Schlachtielb bor unferer Gront." Mittelgaligien ift icon jum rabe ganger heere bes Baren geworben; es icheint faft, als follte bier auch die lette hoffnung Ruglands begraben werben. Econ naht bas Berbangnis auch von Gaboften ber: ble-

fefben Tapferen, Die in ben Rarpathen ben Swinin erfturmt, bie Ofipreuffen, Bonnnern und Garbetruppen unter bes babertichen Generals v. Bothmer Führung, fie haben febt auch bas fiart befestigte Strut erobert und bie ruffischen Linien bei biefer Stadt und nordwestlich bavon burchbrochen. Sie haben babei bieber 53 Offiziere und 9182 Mann gu Gefangenen gemacht und acht Geschütze nebst 15 Maschinengewehren erbeutet. Der Durchbruch an biefer Stelle bat große taftische und ftrategifche Bebeutung. Die Schlacht in Mittelgaligien nabert fic ber

Richt minber erfreulich ift bie Bombarbierung ber Dods und Berften von Lonbon. Das englifche Breifebiro hat bie Beröffentlichung aller Rachrichten barüber unterfagt, fobag es leiber nicht möglich ift, bie Birfung bes Luftbombarbemente gu erfennen. Dag biefe Birfung gang gewaltig fein wirb, fteht außer Zweifel. Den Londonern wird gum Bewuftfein gee bracht, bag allen Borfichtsmagregeln gum Trop bentiche Lufticiffe über London gefangen fonnen und bag vielleicht in einiger Beit fcblimme Tage bevorfteben.

Bombardement Londons Strni erstürmt

Broges Sauptquartier, 1. Juni. (Mutlid.)

Bestlicher Kriegsschauplat:

Rach ihrer Rieberlage füblich von Renville am 30. Rai versuchten die Franzosen weiter nördlich gestern einen ne nen en Durch bruch. Der Angriff, der sich in einer Frontbreite von 21 Risometern gegen unsere Stellungen zwischen Strafe Sonches Bethune und Carency-Bach richtete, brach meist schon in unserem Feuer unter großen Berluften zusammen. Rur westlich Sonches fam es zum Rahkamps, in dem wir

Im Priefterwalde gelang es unferen Truppen, die vorgestern verlorenen Graben stide größtenteils zurückzuerobern; der Feind hatte wieder fehr er: hebliche Berluste.

Auf den übrigen Frontabschnitten hatte unsere Artillerie einige erfreuliche Erfolge. Durch einen Bolltresser in dem französischen Lager südlich Mourmelon—Le Grand rissen sich 860 bis 400 Pferde los und stoben nach allen Seiten andseinander. Zahlreiche Fahrzeuge und Antomobile eilten schlenzuigt davon. Rördlich Saint Menehonld und nordöstlich Berzdun siege devon. Arbeite Munitionslager in die Lust.
Alle Antwort auf die Bewersung der offenen Stadt Ludzwigshafen belegten wir hente nacht die Wertten und Dacks non London an aus alle big mit Romben. Feinde

Dods von London ansgiebig mit Bomben. Feins-line Blieger bewarfen heute nacht Oftende, beschädigten einige Sanfer, richteten aber fanft feinen Schaden an.

Ditlider Kriegsichauplak:

Bei Mmpoten, 50 Rilometer Bfilich von Liban, folng bentice Ravallerie bas ruffifce 4. Dras goner-Regiment in die Flucht. In ber Gegenb Sawle waren seindliche Angriffe erfolglos. Die Raisbente beträgt: Rördlich des Riemen 24 780 Gefangene, 16 Gefchüte, 47 Maschinengewehre; zwischen Riesmen und Vilisa 6948 Gesangene, 11 Maschinenges mehre und 1 Tluggeng.

Südöftlicher Kriegsichauplat:

Muf der Nordfront von Brzempel find geftern die Fort 8 10, 11 und 12 (bei und weltlich Duntowiczti gelegen) mit 1400 Mann vom Reft der Befahung und der Beftüdung von 2 Bangere, 18 fcweren und 5 leichten Gefchügen durch baverifche Tenppen mit jurmenber hand genommen worden. Die Ruffen verinchten das Berhängnis durch Massenangriff gegen unsere Stellungen öftlich Jaroslan abzuwenden. Alle Anstrengnngen blieben ersolgios. Ungehenre Mengen Gesalence bedecht das Goliachifeld vor unserer Front. Bon der Armee des General v. Linfingen haben die Eroberer bes 3minin -Garbetruppen, Oftprengen und Pommern — unter Guhrung bes bagerifden Generals Graf Bothmer, den ftart beseftigten Ort Stry erftirmt und die ruffifden Stellungen bei und nordweftlich diefer Etabt durchbrochen. Bieber wurden 52 Offiziere, 9182 Mann gefangen, 8 Geschütze und 15 Maschinens gewehre erbentet.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreicifiche Tagesbericht

Bien, 1. Juni. (28. I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, ben 1. 3nni 1915, mittage: Ruffifder Rriegoffanplan

Die öftlich des San vorgedrungenen verbündeten Tenppen wurden heute nacht an der gangen Front von ftarten ruffischen Aräften angegriffen. Besonders an der unteren Lubaczowsa versuchten der Zahl nach überlegene seindliche Kräfte vorzusichen. Alle Angriffe wurden unter den schwersten Berlusten des Feindes zurücken ich nechten Berlusten bes Feindes zurück ging. Auch am unteren San, susadwärts Sieniama, scheitersten russische Angriffe ten ruffifche Mugriffe.

An der Rordfront von Przempol erfturmten unterdeffen banrifde Truppen brei Berte bes Gurtels, machten 1400 Mann gu Gefangenen, erbenteten 28 fcmere Ge-fchuge, barnnier 2 Bangergefchuge. Sublich bes Dujeftr find gestern bie verbundeten Trups

pen ber Armee Linfingen in Fortfenung des Angriffes in bie feindliche Berteidigungeftellung eingebrun: gen, haben die Auffen geichlagen und Strof erobert. Der Jeind ift im Rudaug gegen ben Onjeftr. 58 Offiziere, über 9000 Dann Gefangene, 8 Gefchune, 15 Mafchinengewehre fielen in die bande der Sieger. An bem Pruth und in Polen ift Die Situation unveranbert.

Stalienifder Ariegeichanplag.

Der Gefditfampf auf den Plateans von Rolgaria-Lava-rone, Die Eleineren Gefechte an ber farntnerifden Grenge unb im Raume bei Rarfreit danern fort.

Der Siellvertreter bes Chefs des Generalftabs: v. & bier, Geldmarfcallentnant.

wer Rampf um Przemyst

Mus Bien wirb ber "Tagl. Runbichau" berichtet: "Ma Eft" melbet: Unfere ich were Artillerte ift an ber Bracs mpoler Gront angelommen und bat fojort ihre Tätigfeit begonnen, mas unfere Loge wefentlich günftiger ges ftaltet bat. Unfere Eruppen um foliegen Praemnst in Onfeifenform. Die 30,5 Bentimeter-Morfer befchies

in hnifeisen form. Die 30,5 gentimeter-Mörser beschies hen nicht und die Festung, sondern von Rorden her auch die Straße und Gisenbahnlinie nach Lemberg. Bisher liegt kein Anzeichen dassür vor, daß die Aussen die Hestung räumen. Jur Flucht sieht ihnen nur der eine Beg ofsen, der schon nuter unserem Gener liegt. Die Aussen vert eid ig en sich hart näckt gin den Trümmern unserer alten Horis und ihrer Feldwerke, deren Zerstörung keine leichte Ausgabe ist. Der Berichterstatter der "Aational-Zeitung" im öster-reichisch-ungarischen Ariegspressenantier berichtet, daß die Russen sich wahrscheinlich in Brzempst belagern lassen, da ein Abzug der Truppen ebenso wenig möglich ist wie ein Entsah der Festung. Die Zivilbevölkerung hat die Stadt bereits ge-räumt. Der Grund dasur, daß Brzempst gehalten wird, ist bauptsächlich politisch. Außland batte bereits ein Gonverne-ment Brzempst gegründet. Die Städte, die dazu gehören soll-ten, sind aber insgesamt wieder in österreichische Hände ge-raten und nur Brzempst selbst ist noch übrig. Der Verlust dieser Stadt würde in Außland sehr niederdrücken. Wie ver-schiedene aus der Festung entsommene Einwohner erzählen, schere Stadt wierde in Stugiand fegt niederoriaen. Die betichtedene aus der Festung entfommene Einwohner erzählen, batten sich die Russen in der Stadt völlig bäuslich niederge-lassen. Richt nur der Zax, sondern auch die Zaxin mutter und der Großfürst Rifolai Rifolajewisch hatten Przempsl besucht. Die Zarinmutter blied zwei Tage dort. Risolai Risolajewisch dat der Stadtverwaltung, die sich ihm porftellen mußte, ertfart, Brzempel habe jest die Aufgabe, Ruhlands Bollwert und Borpoften im Beiren zu fein und habe die flawische Welt und die flawische Kultur zu ichfiben und gu verteidigen.

Borboten ber Raumung Lembergs

Aus russischen, namentlich Kiewer Zeitungen geht lauf der "Köln. Zig." dervor, daß das Oberkom mando in Lemberg Mahregeln getroffen hatte, um das russische Bote Krenz nach kiew zu verlegen. Amtlich wurde dann verfündet, daß der Bejehl rückgängig gemacht worden sei, da die strategische Lage sich gebessert habe. Indessen besagen die Berichte aus Kiew, daß töglich Beamte und Beschörden aus Lemberg dortsin übersiedeln.

Die "Times" über Przemyst

London, 1. Juni. (Eir. Frift.) Die "Times" ichreibt über bie Lage von Brzem ust folgendes: Der Drud, ber auf Brzempsl ausgeübt wird, wachft taglich, und die Wiedercroberung dieser Festung ift nun der Gegenstand der verzweifelsten Anstrengungen des Feindes geworden. Seit dem Ende
der letten Boche bat der Fortschritt der Flankenbewegung der Desterreicher und Deutschen im Nordosten die Lage etwas frittscher gemacht. Diese Streitfräste, die bei Radymno über ben San gingen, haben unfere Berbundeten etwa acht Meilen gurudgeworfen und die ruffifche Stellung um bie Feftung mag nun mit ber form einer Flafche verglichen werden, an deren Sals in öftlicher Richtung die Gifenbahn Braemusl-Lemberg läuft. Ueberall mit Ausnahme der öftlichen Front ift Braempsl nun eingefcoloffen und ber Feind beschieft die Gijenbahn. Geds Meilen oftlich von biefer Linie erreichten die Defterreicher die Guffalow-Rruflente-Linie und fünf Deilen nordlich von ber Gifenbahn bat die Armee des Generals v. Madenfen Raffo erreicht.

Die Entianidung bes Baren

Wien, I. Juni. (Ctr. Frift.) Die "Sübflawische Korresponbeng" berichtet aus Sofia: Rach Melbungen aus Betersburg ift, wie bereits berichtet, ber Bar bon ber Front gurudgetehrt und hat sich nach Barstofe Selo begeben. Es beißt, baß ber Bar in offenfichtlich gebrudter Stimmung und berärgert gurildgefehrt fei. Die ichweren Migerfolge ber ruffifchen Saubtftreitfrafte in Galigien batten ben garen umfo tiefer erichattern muffen, als er bom Groffurften Rifolafewitich gum Befuche an ber Front mit bem Bemerten eingelaben morben fei, ber Raifer moge Beuge ber großen Offenfibe werben, bie ben Sieg ber ruffifden Urmee über bie öfterreichifchungarischen und die beutschen Truppen vervollständigen würde. Die Rachricken fiber die bebrobliche Lage Brzemnsls hätten als wahre Siobsposten gewirft, zumal da sich der Zar nur auf den ausbrücklichen Wunsch des Oberstsommandierenden zuletzt nach Brzembst begeben hatte. Der Fall von Brzempst wird mit Rildficht auf die politische Seite besonders befürchtet. Gehr abfallig habe sich ber Bar fiber Rabko Dimitriew geäußert, ber ganglich in Ungnabe gefallen fei.

Bachfende Unrube in Barican

Aus Barichau wird gemelbet, daß dort machiende Unruhe herricht. Die gange Umgebung ift außer fich burch bie Rachricht von bevorstebenden großen Unternehmungen der Berbundeten. Be-jonders wird sie auch durch die häusigen Bombenwurse feindlicher Flieger in Aufregung berfeht. Ueber Dembiga ericbienen an einem Tage feche Flieger, bie über 60 Bomben ichleuberten. Es wurden zelne Personen getötet und zwanzig verwundet. Die Straßen waren mit Bombenfplittern, zerbrochenen Genfterfcheiben und Biegelit befat.

Die Ruderoberung Galigiens

Wien, 31. Mai. Dem "Czas" zufolge wurden in ben letten zehn Tagen weitere 80 gafizische Gemeinden und Ortickaften bom Beinbe befreit. Seit bem Beginn ber Mai-Offenfive find insgefamt nicht weniger als 868 galizische Gemeinden wieder von den Desterreichern besetht worden.

Dicht bei London.

London, 31. Mat. (Cir. Bin.) Reuter meldet: Es murden beutiche Luftichtife über Ramsgate, Brentwood und einigen Blaten in unmittelbarer Rabe Londons gejehen. Es find viele Brande ausge-brochen. Man fann jedoch nicht mit Sicherheit nachweisen, ob diefe Brande durch die Beppeline verurfacht worden find.

Amfterbam, 1. Juni. (B. T. B. Richtamtlich.) Das "Dan-belsblab" melbet aus Lonbon: Da bas Breffeburo eine Beröffentlichung bon Einzelheiten über ben letten Zeppelinangriff verboten bat, enthalten bie Morgenblätter feine naberen Radrichten über bie Tätigleit ber beutichen Buitidiffe in der Umgebung von London.

Englifde Berichte von Flandern

London, 1. Juni. (B. T. B. Richtamtlich.) Der Kriegs-torrespondent ber "Morningpost" melbet aus Frankreich vom 30. Mai: Es gelang ben Franzosen trop gewaltiger Anstrengungen

nicht, Steenstrate bollig in ihre Gewalt ju befommen. Um bas gewonnene Belanbe gu behaupten, muffen fie fürchterliche Begenangriffe ber Teutschen anbhalten. Bei Maifon bu Collegue, swiften Steenftrate und Set Gas, faften bie Deutschen auf ben Ruinen wieber feften Gus.

Grens Musicheiben

London, 1. Juni. (29. T. B. Richtamtlich) Das Reuter'iche Buro melbet amtlich: Gren wird auf ben Rat ber Aerzte bie Arbeit für furge Beit aufgeben, um ben Augen Rube gu gönnen. Ingwischen wird Lord Crewe bie Angelegenheiten ber äußeren Bolitif übernehmen. Lord Lansbowne wird ibm, wenn nötig, beifteben.

Die bisherigen Berlufte unferer Feinbe

Rach einem fcweren und fiegreichen Ringen von gebn Monaten bat fich, wie ber Korrespondens "beer und Politif" geichrieben wirb, die Bahl unferer Feinde um bas beer Italiens bermehrt. Dies ware gewiß ein fehr bebeutenber Machtgutvachs unferer Gegner, wenn nicht unfere fiegreichen Truppen ichon borber rechtzeitig bafür geforgt batten, baß ibre Babl fart berminbert wurde. In ben ersten 10 Kriegsmonaten burften nämlich 5 Millionen Mann auf die Berluftlifte unserer Feinde geseht werben, wenn man die Gefangenen, Toten und Berwundeten gufammen-rechnet. Die größten Bersufte haben die Ruffen aufzuweisen. Ihre Millionen find tatfachlich jufammengeschmolzen, wie ber Schnee in ber Sonne. Erft jungft melbete unfer Generalftab, bag bie erfte Million ruffischer Gefangener burch bie fiegreiche Durchbruchs. fcblacht in Weftgaligien bereits überfchritten fei. Run bebente man, daß bie "Times" bereits im Januar von den ungehener blutigen Berluften ber Ruffen fprachen, bie bamals auf 1 300 000 allein an Toten und Bermunbeten angegeben worden waren. Es fommt nun bagu ber ungebeure Berluft in ber Binterfclacht in Masuren, in der die 10. Armee vernichtet wurde. Es tommen ferner hinzu die gewaltigen Berlufte in ben Karpathen, die mit Ausschluß ber Gefangenen von allen neutralen und feindlichen Blättern auf mehr als 500 000 Tote und Bermundete angegeben wurden. Endlich tommen noch hinzu die ungeheuer blittigen Berlufte bei ber Durchbruchsichlacht im letten Monat, bie uns befanntlich rund 150 000 allein an Gesangenen einbrachte. Die Berluste ber Ruffen an Tofen und Berwundeten tonnen bem entsprechend ungefähr berechnet werben. Man wird wohl eber zu wenig als zu viel fagen, wenn man sie auf mehr als 3 Millionen berechnet. Es fonnnt bazu, daß bei der schlechten arztlichen Berforgung bes ruffifden Beeres mir ein geringer Teil ber Bermunbeten wieber felddienstfähig wird. Das französische Geer, bas auch bereits gegen 300 000 Mann in unfere Gefangenenlager abgegeben bat, bat duch gans gewaltige Berlufte an Toten und Berwundeten aufzuweisen. Wir wollen gar nicht so weit gehen, wie die italienische Zeitung "Corriere bella Sera", die gewiß nicht gern eiwas Ungünstiges über das französische Seer bringt. Nach diesem Blatt ist bereits mehr als bie Salfte bes frangoftichen Seeres burch Tote unb Schwerverwundete außer Gesecht geseht. Die Tatjache, bag bie frangoitiche Deeresleitung immer noch feine Berluftliften heraus-gibt, gibt allerbings zu benten. Tropbem wollen wir aber bie niedrigfte Babl annehmen, bie bon ber "Dailh Mail" genannt wurde, und nach ber bas frangofische Seer bisber an Gefangenen, Toten und Berwundeten T 600 000 Mann eingebüßt hat. Der Reft fommt auf Engländer und Belgier. Die Bahl von 5 Millionen ift alfo nach allen biefen Angaben, bie von feindlicher Seite ftammen, eher zu niedrig als zu boch gegriffen. Auch in biefer Tatfache liegt für uns eine Gewähr bafür, bag durch den Singutritt bes neuen Feindes Italien der Sieg und nicht entriffen werben (Deutsche Tageditg.")

Erfolge der U-Boote

London, 31. Mai. (Cir. Bln.) Reuter meldet: Ein deutsches Unterseedoot dat dei Quessant das englische Tampsschift "Dirania" in den Geund gedoort. Die Besaung wurde gevettet, nachdem sie 24 Stunden in den Booten derungerrieden war. Die "Digania" mist 2147 Tonnen und war auf der Fahrt don Savannah nach Havre.

Das Dampsschift, "Toresoil" weldet, daß es die gesamte Mannschaft des dänischen Tampsschiftes "Sodorg" von Kopendagen, das in der Rähbe der Tomo-Ründung torvediert wurde, gerettet dat.
In Aberdeen sind am 30. Mai die Mannschaften des russischen Schoners "Mars" an Land gebracht worden, der an der Tone-Ründung in Brand gestecht worden vor Der Ammschaft war zwor besohen worden, in die Boote zu geden.

Am sterdam, 1. Juni. (Etr. Bln.) Die "Agence Hadas" weldet: Ter Kommandant des portugiesischen Dampsers "Edsme" er

flarte, dieser sei 65 Meilen von Quessant auf der Fahrt nach Mens von einem beutschen Unterseeboot angebalten worden. Ein Offi-sei an Bord gesommen, habe Bebensmittel und Maschinenteile beschi

sei an Bord gelommen, habe Lebensmittel und Maschinenteile beichlen nahmt und der Besatung sim Minuten sum Herablassen der Rettung boote gelassen. Dann sei das Schist mit einer Dymamitpatrone in die Lutgesprengt worden. Das Schist sei gesunsen. Das gleiche Schieseit zwei englischen Kabrzeugen zuteil geworden. Die Hesatung eines dieser Schisse in Boet gesander worden, über de schisselber anderen sei man im Ungewissen.
Am über da m. 1. Jami. (B. L. B. Richtamtlich.) Ein bielber Wickstatt berichtet: Der Dampser "Wegantie" der White Stor Line, der an Sonnadend von Luckse nach Livervool absuhr, trat am Sonntag früh 60 Meilen von Lucksetown ein deutsche kallnterseed von Der keinen das Schist mit Volldampt im Licksack sahren. Der Kommandant des Unterseedses gab medrmals Besehl zum Halbant, dem Tampser gelang es abrinfolge seiner größeren Geschwindigkeit zu ent kommandant des Unterseedsotes gab medrmals Besehl zum Halbant, dem Tampser gelang es abrinfolge seiner größeren Geschwindigkeit zu ent kommandant des Unterseedsotes gab medrmals Besehl zum Halbant.

Rein UsBoot

Berlin, 1. Juni (B. T. B. Nichtamtlich.) Am 22. Beiwurde gemelbet, bas ber norwegifche Dampfer "Meri, copa" in ber Rorbfee auf eine Mine gefaufen und erheblich be schäbigt worden sei. Bald barauf brachten englische und norwegisch Blatter die Rachricht, baß nach Ausfage bes Kapitans bie m schäbigung wahrscheinlich nicht auf eine Mine, sondern eines Torpebotreffer zurückuführen sei. Aunmehr wird sogar schon mit Bestimmtheit behauptet, bag ein beutsches Unterfeeboot ben "Decopa" beschoffen babe. Wie und von zuständiger Stelle mitgelein wird, ift festgestellt worben, bag ber Dampfer "Mericopa feinesfalls von einem beutiden Unterfeeboot an. gegriffen worben ift.

Gin tenrer Sahrpreis

Stodbolm, 1. Juni. (Ctr. Grift.) Gin Schwebe namen Aalerlund traf aus Rewport in Lulea ein. Er war von dort brei Stunden nach ber Abfahrt ber "Lusitania" mit einem anberer Lampfer abgereift und berichtet fiber bie letten Stunden por bem Abgang ber "Bufitania", baf bie Baffagiere einbring. lichfte Barnungen erhalten batten, ba bie leberfahrt megen der an Bord befindlichen Munitionsmengen und Truppentonie gente gefährlich fei. Biese Mitreisenben hatten auch ans Lans gurudgewollt, ba babe Bapitan Turner ben Fahrpreis um 10 Dollars herabgefest, worauf die Passagiere, mit Aus. nahme von zwölf, bie wirflich bas Schiff wieber verliegen, gum Berbleiben bestimmt worben feien.

Der Krieg gegen Italien

Rriegofreiwillige in Tirel

Bien, 31. Mai. In Tirol und Borarfberg melbeten fich feit Pfingftfonntag über 12 000 Kriegsfreiwillige, von benen faft bie Sälfte bas militärpflichtige Alter hinter sich hat. An 1500 sind 65 566 70 Jahre alt.

Gin italienifder Rrenger anger Gefecht gefest

lleber bas erste Seegesecht zwischen Desterreichern und Italienern melbet bie "Deutsche Tagesatg." aus Rotterbam: Rad einer Melbung bes "Temps" icheinen bie Italiener bei bem Seegefecht mit den Desterreichern, bas ihnen nach amtlichen Melbungen den Berstörer "Turbine" tostete, noch mehr Berluste erlitten zu haben. Wie der Kapitan und die Fahrgäste des griechischen Tampferd "Adriatique", der von Triest nach dem Bhräus ging, berichten, konnten sie die Entwickelung des ganzen Gesechtes, das in ber Rabe bon Liffa ftattfanb, aus einer Entfernung bon um gefähr acht Meilen berfolgen. Der Rampf bauerte ungefähr eine balbe Stunde. Bon ber "Abriatique" aus fab man mehrere öfter-reichisch-ungarische Torpebojager, die brei italienische Kreuzer aus iner Entfernung bon vier bis filnt Reilen befcoffen. Inbem bie Defterreicher ihr Feuer immer mehr verftarften, manoverierten fie gleichzeitig geschicht, um bem Feinde ein ficheres Biel möglicht gu erichweren. Die Italiener ließen aber bas Feuer unerwibert und versuchten nur, an bie Defterreicher berangutommen. Bloglich blieb aber ein italienifcher Rreuger gurild und man fab, baf ibn eine bichte Rauchwolfe be oedte. Babriceinlich batte er einen Bolltreffer erhalten. Dieran nahmen bie Desterreicher unter Bollbampf bie Richtung nach Bola 3wei italienische Kreuger folgten ihnen, aber nicht lange. Dann febrte einer um, offenbar gu bem 3wed, bem britten Rreuger, ber jest gang in Flammen gehüllt war, Dilfe gu bringen

Aus dem Tagebuche eines Kriegsfreiwilligen

Das Schonfte in ber Welt Sft mein Rarpathenland, Dit feinen fteilen Sob'n Und feiner Beljenwund",

fo fangen wir in einer Art Galgenhumor jebesmal, wenn wir in ben Karpathen burch bas ewige bergauf und bergab ermubet, und bei guter Stimmung erhalten wollten. Dag und größere An-ftrengungen, Mübseligfeiten und bartere Rampfe als je bevorftanben, machten wir uns icon flar bei ber Berlabung in Ruffifch-Bolen. Aber bie Birflichfeit übertraf boch alle Boransfehungen. Bas ba von unseren Truppen geleistet worden ift, grenzt ans Uebermenichliche; man batte porber nie einen Menichen für fabig gehalten, folde Strapagen ausguhalten. - -

Wie freuten wir uns, als wir wieber einmal in einem beutschen Gifenbahnzug fagen, war boch angunehmen, bag wir nach langen Bochen bie Seimat wiebersaben, wenn auch nur für

Nachts tamen wir über Lobz, mittags barauf war turger Aufenthalt in Kalisch. Wie bamals in Aachen, so grüßten wir auch jeht wieder begeistert den deutschen Boden, als wir in Oftrowo anlamen. Abende empfingen wir in Kreugburg Effen, bier rufteten wir uns noch mit allen fehlenben, malrend bes Krieges unbrauchbar geworbenen ober berloren gegangenen Gegenständen aus, wie Zaschenlampen, Meffer, Rotigbucher, Bleiftifte ufw.

Am anderen Morgen befanden wir und in Bobmen; von größeren Orten berührten wir Teichen.

Bir naberten und ben erften Berggugen ber Rarpathen. Die in ber Berne liegenben Schneegipfel famen immer naber, balb waren wir mitten im hochgebirge brin. Mubfam wand fic ber Gifenbahngug in Schlangenlinien die Steigungen berauf. Die fleine und die hobe Tatra boten fich in ihrer gangen winterlichen

Schönheit dar, ein malerisches Naturbild wurde durch das andere

Die erfte größere ungarifde Stadt, die wir paffierten, war Raichau. Immer weiter ging bie Fahrt. 3wei Tage fuhren wir fdion burch das Gebirge, wir bachten schon, wir würden bis in Die Bufowing transportiert, ba bieß es am Morgen bes bierten Tages unferer Fahrt: "Alles fertigmachen zum Aussteigen!" Wir waren in Sufst angelangt. Radidem wir uns burch Speife unb Trant gestärft batten, ging bireft bas Marfcbieren tos. Unter madtigem Gefange jogen wir brobnenben Schrittes burch bie Stragen ber Stabt. Dichtgebrangt ftanben bie Bewohner, Ungarn und Ruthenen, bor ben Saufern. Go etwas hatten fie bis jest weber gefehen noch gehort; wir waren bie erften Deutschen, bie fie gu Geficht befamen. Die öfterreichijden Golbaten begruften und jubelnd mit ihrem "Gerbus". Teilweise begegneten wir auch friliften Bliden und Bemerfungen, bie befagten, bag fie gu uns gum Teil febr jungen Leuten wenig Bertrauen batten, Jebenfalls aber hatten wir icon burch unferen wuchtigen Gefang Ginbrud gemacht, bas mertte man ben Ginwohnern an.

Rach 30 Kilometer Marich erreichten wir bas Dorf Serincje,

das uns vorläufig als Quartier zugewiesen war. In der Orts-schule machten wir es uns bequem. Eigentumlich berührte uns die außere Erscheinung ber Bewohner. Die Manner waren jum Teil von recht ansehnlicher Größe, frembartig nahmen sie fich aus mit ihrem Schlappbut ober ihrer Bellmube; die Dosen hatten sie in Bidelgamaschen fteden. Jede ber verwetterten Gestalten hatte eine furze Stummelvfeise im Munde. Um die Schultern noch ein Biegenfell, fo ftanben fie, einer wie ber andere, in ftolicher Rube auf der Strafe und nufterten und Deutsche.

Bas das größte Erstaunen bei uns hervorrief war, daß auch die Frauen und Madden in gleicher Beise wie die Manner an einer furzen Stummelbseise sogen. Satten sie keinen Tabak, so rauchten sie einfach glübende Holskohlen. Dabei hatten fie die Angewohnheit, nach jedem Suge in machtigem Bogen von fich zu fpuden, 3m Quartier mußte man fich in Acht nehmen, um nicht in ein Kreugfeuer bon ben bogenipeienben Lippen ber Manner und Frauen zu geraten. Buerft schimpften und fluchten wir über biefe Buftanbe, boch bie Leute liegen sich nicht im geringsten in ihrer Gewohnheit beeinfluffen. Bobl ober fibel mußten wir uns auch baran gewöhnen.

Die Berfaufsläben in ben ruthenischen Dorfern lagen alle in Sanden von Buben, bie feit ber Anfunft ber beutschen Truppen ungeahnte Geichafte machten. Biele hatten im Ru ausverfauft, einer gab feinem Bedauern über ben Ausverlauf Ausbrud: "Bar ich nicht vorbereitet darauf, wußt' ich nicht, daß die baitschen

Brieber jest ichon fein gekommen." In Berincze lagen wir brei Tage; am Morgen bes vierten fraten wir ben Bormarich ins Gebirge an. Bir befamen gleich einen Borgefdmad bon ben gu erwartenben Anftrengungen, tros bes vielen Steigens baben wir an bem betreffenben Tage 35 Ritometer in teifweifem Gilmarich gurudgelegt. Bum Umfallen made fanben wir ale Entichabigung in unferem Bestimmungeorte bei einer befferen Judenfamilie eine gang gute Unterfunft. Um nachften Tage erreichten wir einen Ort, wo wir wieder 3 Tage verweilten; bann aber war es mit bem friedlichen Leben wieder für eine Beit lang aus. Rach einem weiteren Tagesmarich erreichten wir auf einem febr hoben Berge Die öfterreichischen Stellungen. Alte ungarifche Banbfturmer waren es, bie bie Bacht auf den Soben bielten und die frob waren, daß fie von jungen Truppen abgeloft wurden.

öft wurden. Bughober Schnee lag auf bem Berge, babei berrichte eine grimmige Kalte. Bo follten wir die Racht verbringen? In ben bichten Balbern befand fich weit und breit fein Saus. Rotburftig schaufelten wir an einer etwas geschützten Stelle den Schnee weg und ichlugen ein großes Belt auf. In bemfelben ware ber Aufenthalt noch gang leidlich gewesen, wenn nicht in ber Racht ein möchtiges Schneegestöber eingesett batte. Durch die im Zelte berrschende Warme schwols der die auf dem Zeltdache liegende Schnee und schof in Strömen in das Zeltinnere, wo der Boden bald in einen bunnen Schlamm verwandelt war. In diesem Schmut und bei biefem Weiter verbrachten wir bie Racht.

Am folgenden Morgen feste unfere Offenfibe ein. Bor uns im Tal, am Fuße des Berges, lag ein Dorf. Das Dorf selbst und die jenseits besselben sich hinziehenden Berghange waren von ben Russen besett. In ber Frühe begann die öfterreichische Gebirgsartillerie ju feuern. Im Ganfemarich schritten wir langiam ben Berg hinab. Andere Truppenteile von uns befanden fich ichon im Tale im Gefecht, man konnte bon oben beutlich die bilimen Schütenlinien feben. Bald ertonte auch bas befannte ruffische

Als wir fury bor bem Dorfe eine Meinere Anhohe hinanfliegen, erhielten auch wir Feuer, wahrscheinlich von vorne; folieflich aber schien es von überallber zu fommen, man wußte zunäch gar nicht, woran man war; nirgends war auf den Höhen eine Spur vom Feinde zu sehen. Das Dorf sahen wir jeht vor unt liegen. Auf gedecktem Wege ging unsere Kompagnie an das Dorf heran, es war von den Kussen verlassen. Allmählich wurde auch auf ben umliegenden Soben bas Feuer ichwächer und borte bei Einbruch ber Racht fast gang auf. Die ersten russischen Stellungen waren genommen worben.

Nachts bezogen wir Feldwache auf einem ber erobertes Bligel. Die gange Racht binburch borte man in ber Gerne bereinzeltes Majdinengewehrfeuer.

Um I Uhr tamen wir von der Feldwache gurud, um 4 Uhr mußten wir ichon wieber antreten. Bei Tagesanbruch war ber Rampf in ber Umgebung wieber in vollem Gange. Unfer Bataillen ftrebte einem boben Berg zu, ben wir nehmen follten. Auf ben Bege gerieten wir mehreremal in Maschinengewehrseuer, gladlicherweise ohne Berlufte zu erleiben. Als wir bem Berge nabet famen, bemertten wir eigentumliche buntle Fleden auf bem Schnet. Als wir anfamen, faben wir, bag bie bobe bon ben Ruffet geräumt war. Die buntien Gleden entpubpten fich jest als mächtigt Granatlöcher, eins neben bem anbern. Die beutiche Artillerie hatte ben Berg unter ein fold furchtbares Teuer genommen, bai bie Ruffen ibre gut ausgebauten Stellungen fluchtartig verlaffen hatten. Man tonnte bas noch an ben Fugabbruden im Schnee feben Mehrere fibirifche Golbaten waren gurudgeblieben und ergabet fich. Die ruffifden Unterftande waren großartig mit ben und Moos ausgelegt und boten einen gang wirtsamen Sant gegen Die

Beim weiteren Borruden tamen wir in ein Tal, in ber ein größeres Dorf lag. Da wir burch Schnee, Regen und Ralle total burchnagt und burchfroren waren, rudten wir für bet betreffenben Tag nicht weiter bor, fonbern quartierten uns cis Das Dorf mar gerabe eine Biertelftunde vor unferer Antunt

bon ben letten Ruffen verlaffen morben. Raum batte ber ruffifce Divisionoftab Beit gefunden, fich in Sicherheit gu bringen. Die Saufer waren meiftens fundtbar bemoliert. Ueberall waren bie Fenftericheiben eingeschlagen, in manch' guter Wohnung

hatten Pferde gestanden. Sogar in den Saufern, die als Offisiersquartiere gedient batten, lag Unrat, saules Strot ufw. umber. Da mußte zunächst gründliche Reinigung gehalten werden, dam erst konnten wir an unser leibliches Wohl benken. Dafür war's aber, nachdem man fich ber naffen Sachen entledigt batte, bein wärmenden Berdfeuer umfo gemütlicher. Gine Batrouille bon feche Mann nahm auf einer ber um

liegenden Soben noch fiber fünfzig Ruffen gefangen. Bei den Ge fangenen befand fich auch ein geborener Bfalser, ber lange Jahr in Rugland gelebt hatte und ins ruffifche Deer gestedt worden was Schon immer hatte er nach einer Gelegenheit gefucht, ju bei Deutschen überzugeben; jest leuchtete ibm die Freude über bat gange Geficht.

Rury und ichlicht feierten wir am nachften Tage Raifets Geburtstag. Rach einer furzen Ansprache unseres Kompagnie führers, sangen wir die Nationalhymne; im Geiste versesten wir uns nach der Seimat, wo sicher auch dem Ernst der Zeit ent sprechend von größeren Feierlichkeiten abgeseben wurde.

Der andere Tag berging ohne irgend ein Ereignis. Am 25. Januar überschritten wir die ungarisch-galizische Grenze. Ied follten erft bie richtigen Kampfe beginnen.

ide

Mus Mailands Chredenstagen

Bugano, 29. Mai. Mus Mailanb bier eingetroffene 3tatiener und Schweiger teilen ungeheure Dinge neit über bas, mas eht in Mailand vorgeht und worüber die italienischen Behörden bie Welt zu täuschen versuchen, indem sie jede Mitteilung darüber in Zeitungen derdieten. Der "Avanti", der sich augenscheinlich diesem Berbot nicht filgen wollte, erschien beute mit großen weisen Buden. Rach den Mitteilungen ift seit gestern früh in Mailand die Bölle los. Das Hotel Metropol, das schon vorgestern eplundert war, ift vollfommen verbrannt, fo bag nur bie Mauern neben geblieben find. Gine Morbbrennerbande, von gut gefleibeten venten geführt, durchzieht mit der im Konfulat geraubten Lifte der Wohnungen Deutscher die Straßen und zerftörte das gesamte Rebiliar von zwanzig Brivatwohnungen. Auf den Straßen liegen gertrümmerte Kronleuchter, Klaviere und Sosas. Nach der Ber-Bering freden biefe Bertreter ber Gentifessa Latine bie Saufer in Brand. Die Feuerwehr fchute nur bie nebenfiegenben italienifchen Daufer. Der Simmel war blutig gefarbt. Berftort murben vollfemmen bie Weichafteraume ber Dochfter Barbwedle, bie veutiche Buchbandlung von Sperling u. Rupfer, bie Seibenfabrit Commenzi, bie bem Deutschen Beterfen gehört, ber augenblid-lich - welche Bronie bes Schidfals - als Sachverftanbiger für Seibe Italien auf ber Beltausstellung in San Frangisto vertritt. Tas Seibenhaus haimann wurde nur jum Teil gerftort, weil ein Schweizer bie bort vorhandene Bare für schweizerisches Eigenum ertfarte. Die Birma Löffler, bie fünftliche Blumen fertigt, perfor alles, auch bie Ginrichtung ber Brivatwohnung. Das Grantfurter Daus Stegmund Strauß, eine große Spipenbandlung, wurde ganglich verwuftet. Ein Fraulein Marquarbt, eine beutiche Lebrerin, wurde auch bon ben Morbbyennern beimgefucht und flüchtete auf bas Dach bes Daufes. Der Bortier rettete ihr Eigentum und ihr Leben, indem er fagte, daß das Frausein verreift fei und die Sachen nicht ihr gehörten. Die Bolizei verbalt sich passiv. Aur die berittenen Karabinieri greifen bier und da ein. Wisitär ift nur im Bentrinn gu finden. In ben außeren Stabtteilen wutet bie Mordbrennerbande gang ungefiort. Berftort wurde barum auch nolltommen bie große, mehrere Stochverfe einnehmenbe Benfion Rieger und bie Rieberlage ber befannten Berliner Mobelfabrit Bittmar, beren gefamtes, außerft wertvolles Lager als Trummerbaufen duf der Strafe liegt. Die Ranme der Firma ficher u Roechling find in Brand gestedt. Die Feuerwehr löschte ihn in zwei Stunden. Auch die Geschäftsräume der chemischen Fabrit Merck sind vollkommen zerkört und in Brand gestedt worden. Der in der Galerie Bittorio Emanuele befindliche Laden von Zeist and Bena ift ebenfalls mit all feinen wertvollen optifchen Inftrnmenten vollfommen gerftort morben. Bo biefe Banbe beutiche Ramen auf Firmenichilbern fieht, beginnt ihr Berftorungewert. Parum find auch sablreiche Schweiger Gefcafteleute um ihr Sab und Gut gefommen. Der Beitger bes Balafthotels Bucher-Durrer fürchtete ein gleiches Schidfal für fein Saus und ftellte es beshalb ale Bagarett gur Berfügung. Best begreift man, warum in allen Mailanber Beitungen beute Briefe bon Firmen mit beutiden Ramen ericheinen, bie mitteilen, baß fie feine Deutiche, fon-bern Italiener find, und weshalb, nachdem bas Berftorungewert jum größten Teil vollenbet ift, General Spingarbi fich enblich entichloft, ben Belagerungeguftanb gu erflaren.

Die Saltung Rumaniens

Butareft, I. Juni. In hiefigen eingeweihten Rreifen beurteilf man bie Stimmung in Rumanien, auf die die fortbauern-ben Erfolge bei Brzempel und Stroi ihren Einbrud nicht verfehlt baben, als für Deutfdlanb unb Defterreich-Ungarn eber gunftig. Es wird viel bemerft, bag ber Beraus-geber und Gigentumer ber unter frantoruffifder Rontrolle fiebenben "Abeveruf", Dile, fich bom interventioniftischen Rlub mit ber Motivierung öffentlich losgefagt hat, bag ibm bie abwartenbe Saltung bes Klubs nicht paffe. Daraus, baß bas Konigspaar bie Gefandten Deutschlands und Delterreich-Ungarns in einem unfern Bufareft fiegenben, ber Ronigin getorenben Bart sum Dee eingelaben bat, folgert Mile, bag fich Dinge gu Gunften ber Bentralmachte borberetten. Allmablich bricht fich bier bie lleberzengung Bahn, baß bie rufft-iden Borichlage nicht ernft zu nehmen find. Man wolle bie Ent-ideibung vor Brzempsl abwarten, ehe man bie Steffungnahme Ihtmaniens enbgültig feftlegt.

Eine bulgarifderumanifde Entente

Mus bem Daag wirb bem "Berl. Bot.-Ang." berichtet:

"Die "Times" melben aus Bufareft, daß ber bulgarifde Bremierminifter Raboslamom nach einer langeren Konfereng mit bem rumanifden Bremierminifter nach Gofia gurudfehrte. Die Berbefferung ber rumanisch-bulgariichen Beziehungen burfte bas Buftanbefommen einer Entente gur Bolge haben, die vermutlich durch Gebietsabtretungen feitens Rumaniens besiegelt werden wird. Das Busammengeben Rumaniens und Bulgariens burfte ben Rern eines neuen Baltanbunbes bilben. Beibe Lanber wurden bem-nach eine bebeutenbe Rolle bei ben bevorftebenben Ereigniffen im füböftlichen Europa fpielen."

Eine folche Entente murben bie beutichen Machte jebenfalls berglich begruben. Denn wir wollen ben Balfanvölfern, im Gegenlet gu Rugland, nichts nehmen und fie nicht fnechten. Bon unferer Beite aus wurben bie Beftrebungen bes neuen Bunbes ohne Zweifel

alle Forberung finben.

Gin Rentraler über Gallipoli

Aus Stockwolm wird ber "Boss. Btg." gempsbet: Der fctve-bische Schriftsteller Lago Lengquist, ber schon während bes Balkantrieges als Berichterstatter tätig war, weilt jest bei ben Turten auf ber Gallipolibalbinfel und ichreibt bon bort: Bei ber gegenwärtigen Lage fann ich ruhig jagen, baß bie Erfolge, mit benen bie amtlichen englischen Bertchte prahlen, bon vollkommen untergeordnete m Berte sind. Tatsache ift, baß die englische Abmiralität verblüffend wenig Renntnis von der wirflichen Starte der Türfei hat und fie in einer für England verbangnisvollen Beife unterfcaut. Man fann beinahe vorgusschen, daß der Tag nicht mehr sein ist, an dem dem stolzen England die Augen aufgeben ist, an dem dem stolzen England die Augen aufgeben werden über das Unglich, zu dem der Dardanessenstambt führen wird. Insolge der deutschen Kräfte, die jeht mitwirken, um die Berteidigung des Landes zu schmieden, ist eine neue Türkei entstanden. Der alte osmanische Siegeswille und Siegesglaube ist unter einer modernen Leitung wieder erwacht. Der alte Schlendrign scheint ausgeslösst zu sein neuer farfer Bind Schlendrian icheint ausgelofcht gu fein und ein neuer ftarter Bind weht überall. Das Anseben der früher so gefünchteten englischen Großmacht schwindet in dem Mage, wie bas Blut der von ihr geopferten Soldaten nuplos verlidert.

Bergiftete ameritanifde Munition

Bergistete amerikanische Munition
In amerikanischen Zeitungen besindet sich ein großes Inserat einer Majchinensabrik, der "Cleveland Automatic Machine Co.", das sur eine dieser Firma bergestellte 18- und 18-pfündige Granate Reklame macht. Es beist darin:
"Das Material ist von ganz besonderer Art, von hober Dehnbarkelt und Festigkeit und dat die Eigenschaft, det der Explosion der Granate in kleine Stücke zu zerspringen. Die Einstellung der Jündung dieser Granate ist ähnlich der des Schrapnells, aber sie unterscheidet sich dadurch, daß zwei explosive Säuren zur Verwendung gelangen, um die Ladung im Hoblicaum des Geschosses zur Explosion zu bringen. Die Vereinigung dieser zwei Säuren rust eine schreckliche Explosion hervor, die eine größere Virkung hat, als irgendeine disher gebrauchte Aussührung. Sprengstücke, die det der Explosion mit diesen Säuren in Berührung gekommen sind, und Bunden, welche durch sie bervorgerusen werden, de de nich eine einen Tod mit schreckliche machen, bedent eine halb vier Stunden, salls nicht unmittelbar Hilse zur Stelle ist. halb vier Stunden, falls nicht unmittelbar Bilfe gur Stelle ift. Rach den Erfahrungen, die wir mit den in den Schütengraben berrichenden Bedingungen gemacht haben, ift es unmöglich, aratliche hilfe jemanden in diefer Zeit guteil werden gu laffen, um den tödlichen Ausgang gu vermeiden. Es ift unerlaglich, fofort die Bunde ausgubrennen, falls fie im Rorper ober im Ropf fist, ober gur Amputation gu fcbreiten, wenn es fich um die Beine bandelt, weil es faum ein Wegenmittel gibt, das der Bergiftung entgegenwirft. Sieraus last fich er-ieben, das biefe Granate leiftungsfähiger ift ale bas gewöhnliche Schrapnell, ba die Bunden, die durch Schrapnellfugeln und Sprengftude im Bleifch verurfacht werden, nicht fo gefährlich find, folange fie teine giftigen Beimifchungen haben, die eine unverzügliche arztliche bilfe notwendig machen."
Muf einen Kommentar zu diefer Riederträchtigfeit ver-

gichten wir, fdreibt biergu die "Grifftr. Sig.".

3m "Luberner Tageblatt", Nr. 120, lefen wir folgende Darftellung: "Unter bem Titel "Die Gabel bom berftummelten Madchen" ichreibt Derr Baolo Calvino in Lugano dem "Corriere del Ticino" jolgenden intereffanten Brief:

Als ich in ber locarnefischen Zeitung "31 Gottarbo" bom 13. er. ben nachber auch bon anderen Blättern, barunter ber "Gaszetta Ticinese" nachgebrucken Artifel "Tas Berbrechen ber Berbrechen" las, glaubte ich weinen ju muffen.

Der "Gottarbo" fcbrieb:: "Ich babe etwas Entfepliches gesehen . . . ich fab ben Beweis bes größten aller Berbrechen. Ich somme von Strefa gurud. Im Dotel bes Iles Boromees sab ich ein berziges Mädchen, von ben beutschen Soldaten schauberhaft verstimmmelt. Das Kind zeiete mir feine beiben Armstummel und fagte, daß auch ihren Schulgesährtinnen bie hande in gleicher Beise abgehauen worden seien . . . Werade heute Morgen fuhren die See nach Mailand vier andere fleine Belgierinnen, perstummelt wie das Kind im Dotel 3. B. Alle haben sie gesehen, alle

verstümmelt wie das Kind im Hotel I. B. Alle haben sie gesehen, alle können es bezeugen."

Wit schmerzersässtem Derzen im Gedanken an so viel Grausamkeit der bentschen Soldaten beschloß ich, am nächsten streien Tage nach Stresa zu geben, um ebensalls zu seben, und so deitieg ich Montagmorgen in Lugand den Dampier nach Bonte-Tresa. Unter den Mitreisenden bezand sich ein Herz, der gerade dadei war, diese traurige Geschlätze zu lesen, und der, außer sich vor Born, die deutschen Kardaren verstuchte, die man ohne weiteres erschlagen sollte. Ich inchte ihn mit dem Hinveis zu derrubigen, daß die Untersuchung über die seinerzeit von besgischen Händlern (nicht Soldaten im Kriege) an der sriedlichen schwarzen Bevölkerung am Kongo verübten Grausamseiten unsere Sompathien sir das besgische Bolt nicht zu vernichten vermocht, und daß man, zugedend, daß Kinder von einzelnen entmenschen Soldaten verstümmelt wurden, hierfür nicht das ganze Bolt verantworrlich machen darie.

In Stresa angesonmen, degad ich mich schleumigst ins Hotel des Netel Be, wo meine lieberrassung nicht gering mar, als ich sah, wie das Hotelpersonal beim Lesen zenes Arrifels des "Gortardo" überrassch vor-

Ales B., wo meine lleberrafdung nicht gering war, als ich fab, wie das hotelpersonal beim Lesen jenes Artifels bes "Gottarbo" überrasche war. Bon einem verftummelten belgischen Madchen hatte in zenem hotel niemand etwas geieben.

memand eines geleben.
War es vielleicht im Hotel St. Gottbard? Ober im Beau Sezour?
Ich mache mich josort weiter und bejrage die Besider bieser Häuser.
Staumen und Verwunderung auf der ganzen Linie! Ich wende mich an den geschährten Hert Tr. Bestalossa, den bekannten Arzt von Stresa. Nichts!
Ich verhöre die Angestellten der Tampsschifflände und frage telephonisch den Stationsvorstand, ob zewand in Stresa verstämmelte besgissie Kinder gesehen dabe. Riemand batte eiwas gesehen.

Da fam mir ber Gebante, bağ vielleicht in Intra ober in Ballanga etwas ju vernehmen fei, und fo ging ich borthin, wo ich bas gleiche ftarre Stminen fant wie in Strefa.

3ch verreifte mit dem letten Schiff, welches in Canobbio enbalt, und Abernachtete bort. Und brufe, Dienstagmorgen, ging ich nach Bocarno zu Beren Quaranta, Rebafteur des "Gottarbo", und frage ihn, wie er einen folden Artifel in sein Blatt habe aufnehmen fonnen? Er antwortete, er habe nur gerreulich niebergeschrieben, was ihm ber Bierfuhr-

wortete, er habe nur getrenlich niedergeschrieden, was ihm der Biersuhremann Biriatti von Muralto erzählt dade.

Ich gede zu Ziriatti. Wein Besuch sept ihn in sichtliche Berlegenheit. Im Dotel des Iles B. hatte er nichts sehen konnen, weil . . . er nicht einmal in Stresa gewesen ist. Aber er dat deren Caaranta erzählt, was er von anderen dotte; er überläßt sedoch deren Caaranta die volle Berantwortlichseit für den Artisel. Er (Biriatti) dat in Luino ein verstümmeltes Kind gesehen, oder behandtet es wenigkens, ein solches gesehen zu haben; was man ihm glauben kann, erhellt aus Obigem.

Inzwischen dat sener verständte Artisel eine solche Entrüstung gegen die Deutschen entiesselt, daß ernstes Undeil auch in unserem seiedlichen Lugano datte entsteden konnen."

Es ist sehr dankensvert von deren Calvino, daß er der Wahrbeit so energisch nachgegangen ist und die Ergebnisse seiner Untersuchung so ossen besamt gibt; er dat damit gedandelt, wie semand tut, der wirklich neutral ist. So ost eine Untersuchung bedaupteter Geneeltaden wöglich ist, ergibt sich immer das gleiche Besultat; ed bandelt sich um nichtswürdige Erstndungen. Die deutschen Soldaten sind eden seine Berdrecher. Berdrecher sind aber sene, die gleich dem Nedalteur des "Gettando" unterwielene brecher find aber jene, die gleich bem Redaftener bes "Gettarbo" unerwielene Gemeltaten auf bloges Sorenfagen bin leichefertig verbreiten und fo gu einer namenlofen Berbetung ber Rulturmenichbeit beitragen. Leute biefes Schlages geboren rudfichtelos an ben Pranger!

Aleine politische Rachrichten

Die prengifden Staatsfoulben

Berlin, 1. Juni. Beiben Saufern bes preugifchen Land-tags ift ber 66. Bericht ber Staatsichulbenfommiffion über bie Bermaltung bes Staatsidulbenweiens vorgelegt worben, ber im wesentlichen die Ergebnisse ber Staatsschulbenverwaltung im Etatssahr 1913 behandelt. Tanach betrug die Anleihestaatsschuld Breufens am 31. Mars 1913 10 142 067 449 Mart. 3m Etatsjahre 1913 tamen burch Tilgung ufw. 411 290 904 Mart in Abgang und 698 657 400 Mart burch Aufnahmen neuer Anleihen in Jugang. Comit ift bie Anleiheftnatofdulb im Gtatejahre 1913 um 212 366,496 Mart gestiegen, und sie belief sich am 31. März 1914 auf 10 354 433 945 Mart. Das Zinsensoll für das Etats-jahr 1913 betrug 370 545 454 Mart.

Berlin, I. Juni. (Basfollbas?) Graf Soensbroech, ber Erjefnit vom antiultramontanen Reicheverband unfeligen Angebenfens, fieht fich bemuftigt, ber "Boft" folgende Mitteilung ju machen: "An gang verftedter Stelle ber Bentrumspreffe findet fich in Kleindrud bie intereffante Rachricht: "Der Jefuitengeneral B. Graf Lebochowski bat, nach einer Audienz beim Bapfte, Rom rerlaffen." Reifeziel unbefannt. 3ch habe Grund gur Bermutung, bag er in eines der Orbenshäufer der "bentichen" Orbensproving übergesiedelt ift, die fämilich in der bolländischen Broving Limburg, Dicht an ber breufifchen Grenge liegen." Dieje Mitteilung in biefer Form bat einen Beigeschmad, ben wir im Beichen bes Burgfriedens nicht naber bezeichnen mochten. Bas will ber bert Beaf mit feinen Rabnungen? Denungieren! wo es nichts ju benungieren gibt. Derr Graf, wiffen Sie, wo noch Jefuiten weilen? Bir wollen es Ihnen verraten: Im Schubengra-ben! Biele jinb idron mit bem Eifernen Rreus ausgezeichnet worben. - Und, wo weilen Sie, in ber Stunde ber Wefahr

Berlin, 1. Juni. Die Tochter des Reichstanglers, Frl. 3 fa v. Bethmann. Sollweg, bat fich mit dem Legationsfefretar Graf Julius v. Beich-Burtersroda verlobt.

Auszug aus der amtl. Berluftlifte

Ronigin Elifabeth Garbe:Grenabier:Regiment Rr. 3. Kriegsfreite. Albert Beng (Weilmunfter) verw. - Gren. Frieb. Müller (Ernfthaufen) berto. - Gren, Bhil. Jager (Robelbeim) gef. Landwehr-Erfag-Infanterie-Regiment Rr. 8 ber Landwehr,

Divifion v. Menges Tambour Lubwig Schneiber (Deftrich) tow.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 9. Unteroffizier Baul Schüffler (Dieg) fdnob.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 67. Must. Willer (Erbach, Kr. Limburg) low. — Ref.

Ludwig Bafting (Bintel i. Rig.) tow. Sufilier-Regiment Rr. 80.

Leutnant b. Ref. Sans Sieronymi Werurfel an feinen

InfanteriesRegiment Rr, 8.

Geft. d. Ref. Karl Weis (Biesbaben) bisher vermißt, jeht b. Erf. Batl. — Geft. d. Ref. Sans Zimmer (Wiesbaben) low. — Wehrmann Jakob Elsenheimer (Altenhain i. T.) low.

Infanterie:Regiment Rr. 88.

Must. Andr. Lang (Langenschwalbach) schwo. — Einj.Freiw, With. Bulch (Laufenfelben) schwo. — Must. Karl Ott (Wies. baben) fchmb.

Bauernblut

Roman bon Felir Rabor.

31. Fortfetung. Radbrud berboten. "O pes! — mein Ibeal 3. B. ist die Arbeit. Das hat mich bochgebracht! — Wie ich von bier wegging, batte ich teine dreißig Mille — jeht hab ich dreißig Millionen! — Well, das danke ich ber Arbeit! - Aber wir wollen bon ber Church reben, Gie ift wirklich baufallig, Derr Bfarrer! — Sie fann eines Tages gu-fammenfturzen und gebn, zwanzig, bunbert Ihrer Schäflein be-graben. Konnen Sie biefes verantworten?"

Ter Bfarrer ladelte. "Co fchlimm ift es noch lange nicht -" "O bes — es ist febr ichlimm, febr ichlimm! — Ta — und ba — und ba! — Ich mache Ihnen einen Borichlag! — Ich faule Ihnen bie Church ab! Ich fann nicht bulben, bag fich Die Leute, Die bier beten, ftete in Lebensgefahr befinden! - Doobh ich hab ein Berg für meine beimat! — 3ch liebe bies Land und bie Leute, ich will nicht baben, daß jemand zu Schaben fommt, ober bag ein Unglud geschieht

Der Bfarrer erinnerte fich baran, wie biefer Cooper an bem Bilbhofer gehandelt batte und ein vorwurfevoller Blid traf ben ladfüchtigen Mann. Aber biefer machte fich nichts barans und fuhr unbeiert fort: "Bell, ich gable fur die Church und bem bagu behörigen Blap — zwanzigtaufend Mart! — Damit fonnen Sie eine neue Kapelle bauen, auf der Sobe, wo fein Baffer bintommt. Bell, bas sahl' ich! -

"Ich bin in diefer Sache nicht allein maßgebend", erwiberte ber Biarrer, "boch tann ich Ihnen zum voraus fagen, baß ich bets mein Beto gegen einen folden Sandel einlegen werbe."

Mit einem zornigen Blide ftreitte Mister henry den Bfarrer und wandte sich den anderen zu "Und Sie, meine herren, was igen Sie bazu? — Bergessen Sie nicht, daß ich der Wohltäter biefer Gemeinde bin, daß durch mich eine Maffe Gelb ins Darf lommt, daß ich der höchste Steuerzahler bin. Da barf ich doch wohl auch auf Entgegenkommen rechnen, was? — Zwanzigtaufend Mart, bas ift ein Gelb, bamit tann man zwei Rapellen bauen."

Der Rirchenpfleger, ber Bortführer ber Rommiffion, judte die Achieln, raufperte fich, fab bie anderen an und fagte endlich: Das Gelb tonnten wir ichon brauchen, aber man tann bas nicht lo über's Anie abbrechen. Man muß ben gangen Stiftungerat boren — und die gange Gemeinbe. Die Leute bangen an ber Ballhet — und wenn man fie ihnen nimmt, das ift ein Unrecht bas gibt einen Anfftanb."

Aber mein lieber Mann, es will boch fein Menich auch die Wallfahrt nehmen? — Man baut einfach eine neue Kapelle, bringt bas Gnabenbild in biefelbe - und bie Ballfahrt ift fertig!"

Das war freilich auch ein Standpunft! — 3ugwischen hatte fich bei ber Kapelle eine größere Zahl Toribewohnern angejammelt, Die erfahren wollten, mas bier fo lebhatt beiprochen und verhandelt wurde. Gie borten aufmertiam gu, als ber Ameritaner ihnen alle Borteile feines Brojette auseinanderfeste und fich fogar foweit verftieg, 25 000 Mart an bieten. Das fab aus, als ob bas Wottespaus auf bem Bege ber Cubhaftation an ben Deiftbietenben verfauft werben follte, weil es alt und gebrechlich war.

Las bunfie bem Bjarrer unmurbig biefes ehrmurbigen, geweihten Ortes, an bem feit 500 Jahren Taufende Troft und Erbebung gefunden batten, ber auch jest noch eine Builuchteftatte war in Rot und Leiben, ein Seiligtum, wo bie Meniden bes Lebens Rample und Sturme vergagen, wo fie von ben Beichwerben und der Laft ber Arbeit ausruhen und, loggeloft bom 3rbifden, un-

geftort mit ihrem Wotte reben fonnten. Ein folder Ort burfte nicht gerftort werben.

Die Umftebenben gaben beutlich ihrem Difffallen über ben Borfchlag bes Amerifanere Ausbrud. "Bas - Die Berrgotis-Rub-Kapelle verlaufen? -?" flang es erregt. "Das ift Cunbe! -Das barf man nicht bufben! - Colch einen beiligen Ort berfchachern?

Der Bfarrer erfannte baraus, bag in biefer Angelegen-beit bie gange Bevolferung auf feiner Seite ftand und bag bas Boll in bem Berfauf ber Rapelle eine Beraubung, eine Berfürjung feiner alten, beiligen Rechte gefeben haben wurde. Er wollte bem Amerifaner eine beutliche Antwort geben und jagte: "3ch bin nicht fo fest bavon überzengt, berr Cooper, bag, Gie aus reiner Menidenliebe und aus Corge um bas Bobl ber Ballfahrer banbeln. Bielmehr vermute ich, bag Gie biefen gunftigen Blat gu einem induftriellen Unternehmen haben, bag Gie bie Bafferfraft ausnützen wollen -"

Mis fich ber Amerifaner burchschaut fat, facte er gezwungen und fagte: "Tas ift ichlieflich meine Cache! — 3ch bezahle 25 000 Mart und bamit baffa! — Auf meinem Eigentum fann ich tun und treiben, was ich will --"

"Aber und tann es nicht gleichgiltig fein, aus welchen Grunden die Rapelle fallen foll", erwiderte der Bfarrer. "Reineswege aber werben wir fie verlaufen, bamit Gie 3hre eigennütigen 3wede berfolgen tonnen. Gie wollen wohl bier eine Sabrit er-

richten? "Bell, tann icon fein! - Berbe hunbert Arbeiter - bos gange Torf beicaftigen! - Dber fürchten Gie fich vor einer

Rein, bas nicht! - 3ch anertenne gerne bie Borteile, bie ein foldes Unternehmen unferem Torfe bringen wurde, aber als Geelforger biefer Gemeinbe unterfchape ich auch bie Rachteile nicht, bie es im Gefolge hat. Durch ben Bugug frember, moralifd befetter Meniden wurde unfer Dorf feinen foliben, streng bauerlichen Charafter verlieren, die alten, ichonen und guten Sitten bes Bolles famen in Gefahr, verloren zu geben, bas bonnernbe Lieb ber Arbeit wurde bie beiligen Lieber bes Bolles übertonen und verschlingen. Und wenn bann vielleicht auch mehr Weld in bas Dorf fließt, fo werden anderfeits die Lebensmittel fich verteuern, die Lebensbaltung wird anspruchevoller fein, die Lebensgenüffe und ber Luxus fleigern fich, bie Jugend, bie gur Gabrif geht, verliert an Gefundheit und Frobfinn, unfer blubenbes Dorf wird an mentlichen Berten verlieren, ber alte, ftarfe und treue Baterglaube wird angefreffen vom Beltgift! Der Bauer wird feine Tienftboten mehr besommen, ber einjeitige Kapitalisnens wird bas Sandwert bedroben, ben freien Bauernftand bebroben, jarudbrangen und ichlieflich gar auffreffen! Das ware mir wahrlich leibe! Denn in einem gefunden, frifden, wirtichaftlich ftarten Bauernftanbe berubt die befte Rraft unferes Bolles und barum muffen wir ibn ichuben! - Daß nun gerade ein Gottesbaus weichen muß, um ber Induftrie Blat zu machen, bas bermag ich beim beiten Billen nicht einzujeben! Man foll bem Volle feine Beiligtumer nicht nehmen. "Mein Saus ift ein Beihaus, ibr aber babt es gu einem Kaufhaus gemacht!" - fo fteht ge-ichrieben in ber St. Gerift. Und mas ber berr in beiligem Gifer tat, das werben Gie mohl wiffen, berr Cooper! - Er machte aus Etriden eine Geifiel und trieb bie Sanbler jum Tempel binaus! -Tiefes Gottesbaus gu erhalten, ift aber auch ein Aft ber Bietat! Eine alte Legende ergablt, daß in jener ichredlichen Beit, ba

die Best verheerend burch die beutschen Lander jog, ein frommer Runftler bas Bilb bes herrn im Schofe feiner Mutter ichniste und es in einer Neinen Rapelle aufftellte. Die Gemeinde fand Bobigefallen baran und und wallte ju bem Bifbe und als bie Beft burche Land fchritt, wurden Prozeffionen veranftaltet - und seit durche Land faltet, wurden Prozesionen berausustet — und siebe, der Würgengel ging vorüber! — Zum Tanke erhaute die Gemeinde diese Kapelie und stellte das Gnadenbild darin auf. Altar und Chor sind Meisterwerke der christischen Kunft und ich als Briefter süble mich dazu bervsen, dies Tensmal der Deimat zu schüllen und im Ramen des Bolkes Pietät zu üben! — Dieses alte Wahrzeichen der Frömmigkeit, Opierwillieseit und des Kunstitung ausgestellten werden und der Angeleien der Brönmigkeit, Opierwillieseit und des Kunstitung ausgestellten werden und der Angeleien wirden und der Angeleien der Brönmigkeit, Opierwillieseit und des Kunstitung finns unferer Borfahren muffen wir huten wie einen toftbaren Schah! Go ift gubem ein Sombol, bas alte und neue Beit ber-

0. gen

inb

ber

bett End

per-

-ffen ben.

ent.

Infanterie:Regiment Rr. 97. Ref. 3ob. Beffer (Barftabt) vermißt.

Infanterie-Beibregiment Rr. 117. Unteroffizier Beinr. Berber (Reuenhain i. T.) idanb. - Gefr. b. Ref. Abolf Roch (Kirberg) low. — Ref. With. Gilles (Biebrich) gefallen.

Brigabe:Erfaty Bataillon Rr. 50. Unteroffizier Friedr. Will. Schon (Dabuftatten) tow. - Wehrmann Gregor Schmibt (Siershafm) fcwb

I. Bionier:Bataillon Rr. 21. Bionier Friedr. Pfeifer (Connenberg) Ibto.

Rirdliches

Mainz, 1. Juni. (Keine öffentliche Fronleichnams-Pro-ession.) Die firchliche Behörbe gibt folgendes bekannt: "Wit Rück-licht darauf, daß in den letzten Tagen Flieger ihre Tätigkeit bis in die Rachbarstadt Ludwigshasen ausgebehnt haben, ist es ratfam, die Brogeffionen am Fronleichnamstag und an bem barauffolgenben Sonntag auf bas Innere ber Rirchen

Budapeft, 30. Mai. Unter Beteiligung bes Fürstprimas Rarbinal Clernoch, eines Bertreters bes Königs, fowie aller burgerlichen und militarischen Rreise wurde heute vormittag eine Bitprotzeffion für ben Gieg unferer Baffen in ben Stragen ber Stadt veranftaltet. Un der Brogeffion, Die nabezu vier Stunden bauerte, nahmen eima 150 000 Berfonen teil.

Bolkswirtschaftliches

Gegen spelnlative Bertenerung der Lebensmittel

Leipzig, 31. Mai. Der in Leipzig tagende Verdand sächsischer Konsumpereine, dem 160 Bereine angehören, deschäftigte sich n.a. mit der Frage der hohen Lebensmittelpreise und saste hierzu tolgenden Veschüng: Der am 30. Mai 1915 in Leipzig abgedaltene Verdandstag des Verdandes sächsischer Konsumpereine erksick in der Kreisgestaltung der wicktissten Vedensmittel während des Krieges eine ungerechte Belatung der armeren Konsumenten durch die Spekulation am Preise, die mit den 1atsächlichen Verdältungsen der Armeren Konsumenten durch die Spekulation am Preise, die mit den 1atsächlichen Verdältungsen die Verdaltung seinen Verdaltung der anderen der Interessen die Regierungsbehörden am diesen Mischand aufmerklam zu machen und die Regierungsbehörden am diesen Mischand aufmerklam zu machen und die Regierung deringen viede, für fämtliche Artikel, die die neue Ernte bringen wird, rechtzeitig döch übreise sichzusegen und den Anfans an zu ord nen, damit nicht die Spekulation die Verige in die Hohe kreibt und es für arme Konsumenten geradezu zur Ummöglichkeit wird, die nötigken Lebensmittel sich anzuschaften. — Der Wesamtumsab der sächsischen Konsumpereine im Jahre 1914 betrug 111,5 Millionen Warf gegen 100,7 Millionen im Borjahre; der Gesamtübersschuß 10,1 gegen 9,8 im Korsabee. Gegen fpelulative Bertenerung ber Lebensmittel

Aus aller Welt

Maing, 31. Mai. Die Frau eines hiefigen Gisenbahn-beamten batte mabrend eines Bfingftausflugs in ben Gonsenheimer Walb beim Maiblumensuchen ein erft wenige Tage altes Rehfit angeblich aus Mitleib mitgenommen, um bas Tierchen aufzuzichen. Am nächten Tage erschien die Bolizei, konfiszierte das Reh und beranlaßte die Frau, mit an die Stelle im Wald zu gehen, wo das Kis gesunden wurde. Dort hat man dem Tier die Freiheit wiedergegeben. Gegen die Frau ist von der Forst-behörde ein Strasversahren wegen Jagdvergehens eingeleitet

Rieber-Ingelheim, 31. Mai. 3wei Lebensmübe gab es bier an einem Tage. Bwei Franen, Mitter zahlreicher Fa-milien, machten in einem Anfalle geistiger Umnachtung ihrem Leben gewaltfam ein Enbe.

Darmftabt, 1. Juni. (Billige Martoffelnt) Die Stabtbermaltung ftellt ben biefigen Einwohnern mit einem Einkommen von weniger als 2000 Mart ben Bentner Rartoffeln gum Breife von brei Mart jur Berfügung. Ginwohner mit einem Einkommen gwischen 2000 und 2600 Mart erhalten bie Kartoffeln gum Gelbft-

Sanau. Ein unverhofftes Bieberfeben erlebte ein auf bem westlichen Kriegsichauplat fampfenber Unteroffizier eines Referveregimente, über bas er in einem Felbpoftbrief folgenbes ergablt: Wir lagen im Schübengraben, und zwar in geringer Entfernung bor ben feinblichen Graben. Ich bob langfam meinen Robf, um Aussichan zu balten, als mir aus bem feinblichen Graben jemanb gurief: "Unteroffigier Jung, nehmen Gie fich in acht!" Schnell verschwand ich hinter ber Dedung und fann barüber nach, wer von ben Frangmännern mich erkannt babe und woher biese Befanntichaft ftamme. Rodmals wagte ich mich langfam bervor, ale ich wieberum bie warnenbe Stimme vernahm: "Sie werben jest zum zweitenmale gewarnt!" Gleichzeitig erkannte ich aber in bem mir gegenüberliegenben Beinbe einen Frangofen, ber bor einigen Jahren bei meiner Firma (D. C. u. Co. in D. halb Bolonfar mehrere Monate tatig gewesen war und ber nun boch fo rudfichtsvoll fein wollte, feinen ebemaligen Mitarbeiter nicht ohne Umftanbe niebergufnallen. - Go führt biefer graufame Beltfrieg bie Menichen unter geanberten Berbaltniffen gufammen."

Marburg, 30. Mai. Rach einer Bereinbarung bes Dagiftrate mit bem Borftanb ber Bereinigung Marburger Milchliefe-

binbet! - Much jest gieht braugen auf ber breiten Deerftrage bie Best burche Land: ber Unglaube und bie Sittenlofigfeit, ber

Umfturg und bas Weltgift freifen an bem alten Glauben, an ben guten Gitten und an bem gefunden Marte ber Familie, bes

Staates! Je mehr wir Buflucht nehmen gu biefem Beiligtume,

besto beffer werben wir biefe moberne Best befampfen tonnen, besto gefunder werben wir an Beib und Geele, an Beift und Berg

bleiben! - Und barum wird biefe Rapelle fteben bleiben als ein Bahrzeichen frommen Ginne und Treue im Glauben. Gie nieber-

reifien - bas biefte bem Bolfe ein Beiligtum ranben; bas mare

horer; fie alle teilten feine Meinung und gaben bies burch freudige

Der Amerifaner erfannte, bag er einen ichweren Stand batte, aber bas bestärfte nur feinen Wiberftanb. Er hatte icon

fcmierigere hinberniffe übermunben und war gewohnt, baß fich

alles seinem Willen beugte. Gein Reichtum war ber golbene Schlüffel, ber ihm alle Turen öffnete. Daß gerabe biese simplen

Bauern und ein armer Dorfbfarrer ihm, bem machtigen Golb-

fürsten, zu troben wagten, fand er gerabegu lacherlich. Mit benen wollte er noch fertig werben: fie mußten fich beugen, ob fie

beit: "Bas Ste fagen, ift extrem — auf die Spipe getrieben! — Riemand will bem Bolle feine "Beiligtumer" und feine "beiligften

Guter" nehmen! Bielmehr will ich bas Bolf begluden, jum Bobl-

ftanb führen, ihm neue Kulturwerte erichließen. Aber bagu brauche

ich juft biefen Blat - und barum muß bie Kirche fallen. Das ift ein uraltes Beltgefet: Das Alte muß bem Reuen weichen -

fagte ber Bfarrer. "Aber ift 3bre Jabrif - ober was Gie immer

bier errichten wollen - eine Rotwenbigfeit für bas Dorf? 3ch

fage - Rein! Bum minbeften muß es nicht gerabe biefer Blat

fein, ben Sie filr 3hr Unternehmen wablen! 3hr Gab bon ber Berechtigung bes Reuen gegenüber bem Alten ift eine Superbel!

- Sonft tonnten Gie ja am Enbe bon mir berlangen, ich mußte

meine Kirche im Dorfe abbrechen, bamit Gie ein Barenhaus ober

Ameritaner, bie Buborer aber lachten und riefen bem Bfarrer

Beifall gu, wie bem Rebner einer Boltsversammlung. Gie fühlten,

batt er für fie, für bas Bolf fprach, bag er ein Berg für fie batte, mithremb ber Geschättsmann bort ihnen nur fein faltes

Diefer braftische Bergleich verbluffte fogar ben geriebenen

ein Theater ober ein Restaurant errichten konnten -

Und fo fagte er benn im Tone talter, fpottifder lleberlegen-

Richt immer - Rur 100 es eine Raturnotwenbigfeit ift"

Die Borte bes Bfarrere machten tiefen Ginbrud auf bie Bu-

Berrat an ber Seimat und am Glauben.

Burufe gu erfennen.

twollten ober nicht!

Fronleichnam

Das werden die Pfarreien im Elfaß und Baden, die es angeht, in ihre Chronif ichreiben, daß anno 1915 die Fron-leichnamsprozession hat aussallen muffen, weil die frangosiichen Flieger mit ihren mörderischen Bomben das Leben der frommen Baller gesährdeten. Das man so etwas erleben mußt Ich glaube aber nicht, daß unserm Hergott weniger Ehre und Berherrlichung erwiesen wird, weil einige Prozessischen aussallen. Bas an äußerer Ehre abgeht, das wird reichtigt erleht durch nerwehrte Andeht und Annieseit der reichlich ersest durch vermehrte Andacht und Junigkeit der Gebete und Opser. Und darauf kommts doch Gott vor allem an. Der ängere Gottesdienst soll sa ein Ansdruck sein der inneren Gesinnung. Benn diese Zeilen gedruckt sind, ist's wohl entschieden, ob Jialien in Berblendung und Größenwahn wit und Ories anseignen bet aber nickt Wie Toutsche inner mit uns Krieg angefangen hat oder nicht. Wir Deutsche fürchten auch diefen Beind nicht. Aber wir wollen uns nicht verbehlen, daß wir uns jeht wehren muffen, und daß es noch großer blutiger Opfer bedarf, um all unferer Feinde Gerr gu werden. Bir beugen uns demutig vor Gott angesichts der ichmeren heimsuchung, die immer noch auf uns laftet und die er noch nicht von uns nimmt, uns sogar mit vermehrter hef-tigkeit fühlen läßt. Wenn wir nicht blind find und beobach-ten, wie ein großer Teil unseres Bolfes den Arieg miterlebt, dann können wir uns der Erkenninis nicht verschließen, daß die Gottesgeißel des Arieges noch nicht die Früchte gezeitigt bat, die unfer Herrgott erwartet. Sittliche Große, Opferbereitsichaft, tiefe grundfäsliche Frommigfeit, Abwerfen von leichtsinnigen Gewohnheiten und Anschauungen, das alles ift zwar in schönen Anjähen vorhanden, bedarf aber der Jestigung und Berallgemeinerung. In manchen üblen Dingen ist noch alles beim alten geblieben. Ich erinnere nur an die anstithtige Kleidertracht der Frauen. Ist da eine Aenderung eingetreten? Haben nicht einige Bischösse sich sogar dazu versteben müssen, firchliche Strasen denen anzudroben, die es wagen, in solchen Kleidern bis zum heiligtum der Kommuniondant vorzudringen? Die Genußsucht erhebt noch wie früher frech ihr haupt. In den Städten rühmen sich die Birte, noch nie so glanzende Geschäste gemacht zu haben wie jett in der Ariegszeit. Wird uns da nicht flar, daß der herr den Arieg noch nicht zu Ende fommen lassen kann, da die Läuterung und Reinigung der Bölfer noch nicht eingetreten ist?

Darum lagt uns bei der Brogeffion an Fronleichnam, wenn Jejus, der herr über Krieg und Frieden, an unfern Saufern und Fluren vorbeigetragen wird, ibn aus ganger Seele bitten, er moge bas Wert, das er in uns angefangen, mit feiner Enabe fortführen und vollenden, er moge das Böse uns bekämpsen helsen und das Gute zum Triumphe führen, er möge uns zu einem heiligen Bolke machen, das allem Guten eifrig ergeben ist. Und als äußeres Leichen dieser unserer Bitte laßt uns noch mehr als früher den Gottessohn im heiligsten Sakrament burch Bierbe und Schnud an unfern Saufern ehren und achten. Auch in ber Kirche sollen bie Gläubigen bie Not ber Beit und die Drangsale bes sollen die Gläubigen die Rot der Zeit und die Drangsale bes Bolles inne werben. Durch vermehrten Schmud und befon-bere Sorgfalt follen bie Andachtigen und Bedrangten hinübergeleitet werden gur inneren Gottesverehrung und ben Beg finden zum Herzen Jesu, dem der Juni geweiht ist. Das beiligste herz unseres Erlösers wird die vermehrte Liebe und Anhänglichkeit, die ihm aus einem geschmücken Altar, aus einem gezierten Bild herausleuchtet, nicht unbeachtet lassen. Es wird sich der Not seines Bolles erbarmen und ihm gnädig

Ja, der herz-Jefu-Monat foll uns alle dem Biel naber bringen, ju dem uns Jefu durch den Krieg hinführen will.

ranten ift festgesett, bag für bie Beit vom 1. Juni bis 31. August 1915 bie Milch bei Abnahme unter 5 Liter 22 Bfg., bei Abnahme bon 5 Liter und mehr 20 Bfg. bas Liter foftet.

Rirn, 80. Mai. Gewaltige Mengen Kartoffeln, die bis-ber gurudgehalten murben, tommen jest auf den Martt. In Birtenfeld bieten nicht nur bandler und Landwirte Rartof-feln an, fondern auch die Stadt fucht ihre aus Norddeutschland bezogenen Kartoffeln nach auswärts zu verfaufen.

Bon ber Mofel, 31. Mai. Turch spielende Kinder ent-ftand in bem Bingerorte Senhals an der Mosel ein größerer Brand, der brei Bolmbaufer nebst Anbauten zerftörte. Eins ber Rinber, ein Mabchen, verbrannte babei vollstänbig.

St. Ingbert, 31. Mai. Das hiefige Burgermeiftetamt bat in ber Breife ben Ramen einer biefigen Burgerstochter öffentlich befanntgegeben, weil biefelbe tros wieberholter Berwarming einem verwundeten Frangofen Liebesgaben verabreicht und ihm Briefe schreibt und trop wieberholter Bermarnungen bas Unicone ihrer handlungsweise nicht einsehen will.

Roln, 31. Mai. Der Doppelmörber Karl Rein, ber ben ein Geftanbnis abgelegt, am 26. Mai in Magbeburg bie Gefchaftsinhaberin Ullrich ermorbet zu haben. Schmudiachen, die er bei biefer Belegenheit gestoblen hatte, führte er noch bei fich. Der Morber hatte am 24. Mai in Bolfenblittel eine breieinhalb-jährige Gefängnisstrafe abgefessen, am 26. Mai in Magbeburg ben Mord und am folgenben Tage in Koln ben Toppelmorb en

Leivzig, 30. Mai. Wie erinnerlich, bat die Bugra mit einem Fehlbetrag von jast zwei Millionen Mark (genau 1953) Mart) abgeschloffen - einer Summe, die bie folimmften Erwar, tungen übertroffen bat. Davon haben ber fachfifche Staat unb die Stadt Leipzig je 200 000 Mart zu beden, die Garantiezeichner aber 1 270 000 Mart. Sie machen natürlich ein recht faures au. ficht gu ber Aufforderung, Die gezeichneten Gummen gu gablen manche sind bermutlich in diesen Zeiten auch nickt mit über, istissigen Gelbern belastet. Man hat daher eine Eingabe an den Reichskanzler gesandt des Inhalts, das Reich möge den Jehlbetrag übernehmen. Kun ist gewiß der Krieg zum erheblichsten Teile fculb baran, bağ ein jo ungünstiges Ergebnis erzielt wurde aber es fehlt boch ber Rachweis, bag er allein baran Schulb trägt, und ba ber Frieden nicht burch unfere Schulb geftoer wurde, fieht man nicht recht ein, wie das Reich, das boch andere Sorgen und — Schulden genug hat, basu tommen follte, ber gangen Fehlbetrag zu beden und die Garantiezeichner zu entlasten Recht natio klingt die Forberung, die Bugra aus einer eiwa zu erzielenden Kriegsentschädigung zu berücklichtigen. Wenn bas Reich, bellen oberfie Miller aberfie Miller beisen oberfte Bilicht nach bem Kriege Sparfamfeit beist, burchaus etwas leiften foll, fo tonnte bas boch bochftens ber Unter. fchied zwischen ber gesamten Garantiefumme von 1670 000 Mart und bem Fehlbetrag von 1 953 000 Mart fein.

Gumbinnen, 29. Mai. In Szirguponen bat fich ein furchtbares Unglud, bervorgerusen durch die Explosion eines auf. gefundenen Edrapnelle, ereignet. In bem Mublengraben ent bedten Kinder ein unversehrtes Schrapnell. Gie liegen bas Baffer burch bie Schleufe ab, holten bas Gefcog beraus und bammerten barauf herum. Dann warf es eines ber Kinder an die Mauer, wo es explobierte. Bierzehn Kinder murben getroffen, davon maren brei fofort tot, vier wurden fcmer und bie anderen leichter verlest, Eins ber verletten Kinber ift ingwischen geftorben. Die Berlegungen find gumteil gerabegu entjeglich.

Munchen, 1. Juni. (Berbot ber Manchener Beifgwurfte) Las Generalkommando bat zur Einschränkung bes Fleischver-brauchs, namentlich bes Kalb- und Schweinesleische, die Her-stellung von Bratwürsten, Schweinstwürsten und Weisswürsten ver-

Washington, 1. Juni. (Hungersnot in Meriko.) In einem Aufruf des Roten Areuzes um Dilse für Meriko wird erklärt, die Republit fei bon Sunger beimgesucht, bie Bevollerung ber Stadt Merilo ichwebe in Gefahr, zu verhungern. In Acapulco ist ein Hungeraufstand ausgebrochen. Weiber und Kinder wurden bei dem Gebrange bei ber Berteilung bon Lebensmitteln totgetreten

Ubgeordnetenhaus

Berlin, f. Juni 1915.

Der Pranbent Graf v. Schwerin . Lowis eroffnet bie Situng mit folgenber Anfprache:

In ben wenigen Monaten feit unferer letten Tagung ift in bem Beltfrieg, in bem wir fteben, eine neue Benbung eingetreten. Richt nur unfere offenen und berfredten Feinde, auch unfer bieberiger Bunbesgenoffe, bas feit breifig Jahren verbanbete Stalien, bat gegen uns und bas ihm gleichialls verbundete Defterreich jum Schwert gegriffen, bat ein ju gegenseitiger Berteibigung in ber Stunde ber Wefdhr gefchloffenes und bon uns auch mabrend einer ichweren Kriegonot Italiens mit unichter-brochener Treue gehaltenes Bunbnis beute, wo es uns in Gefahr glaubt, freventlich gebrochen. Ein Bertragsbruch fo bimmelschreiend, ein Treudruch so schmachvoll, wie ihn die Geschichte aller Zeiten noch nicht zu verzeichnen hatte, aber auch eine Schuld, von der man heute schon, schon bei ihrer Begehung, mit seltener Sicherheit voraussehen kann — wie schwer zie sich unter allen Umftänden an ihren Urhebern rächen wird. Denn, wie es nun auch tommen moge, felbft wenn, was Gott verhute, unfere Feinde und mit ihnen Stallen aus biefem Eriege als Sieger hervorgelien follten, auch bann, ja bann vielleicht erft recht, wirb bas italienische Bolt ben mabren Wert bes elenben Bubastohnes erfennen, ben es für feinen Treubruch in Weftalt leerer Berfprechungen bon feinen jebigen Berbunbeten erhielt, ertennen, wie wenig biefe geneigt fein werben, ihm nach allen Opfern eines Krieges auch nur die Machterweiterung und nationale Entfaltung zu gönnen, welche es dis dor kurzem noch friedlich, ohne Schwertstreich und ohne Treubruch erlangen konnte. Aber mober will benn auch ein Bolt, welches unter folden Umftanben, noch bazu ohne alle Not, ohne von irgend jemand bedroht ober angegriffen zu sein, aus reinster Eroberungsluft, zum Schwerte greift, woher will es benn die Kraft, die ungeheure moralische Kraft schöpsen, wie sie die siegreiche Durchführung eines solchen Krieges doch fordert? Rein, solange die Welt steht, ist ein Bolf, welches so frevelhaft zum Schwerte griff, noch niemals siegreich gewesen und wird auch niemals siegreich sein können! (Sehr richtig!) Wie ganz anders auf unserer Seite! Bor wenig Wochen war just ein halbes Jahrtausend vergangen, seit am 30. April 1415 auf bem Reichstag gu Ronftang ber Burggraf bon Murnberg, Briedrich von Sobengollern vom Ronig Staismund mit ber Mart Brandenburg befehnt wurde. Gine herrliche Reihe borbilbither Landesberren ift aus biefem Fürstengeschlecht unferm Bolf erwachsen. "Erfte Diener ihres Staates und ihres Bolfes", wie fich ber Große Friedrich in bem fiebenjahrigen Entscheibungefriege um die Bufunft Breugens nannte, und wie fich jeht in bem Da-

Gelb bot — und babet gewiß nicht zulest an feinen eigenen Borteil bachte. Mister Henry machte eine wegwersende Gebärde und fagte: "Das ist auch eine Spperbel —"

"Rein - es ift mur bie lette Konfequenz, bie ich aus Ihren

Bringipien giebe."
"Gob bamm, die Geschichte wird mir zu dumm", rief Mister Denrb. "Ich will die Sache zum Klappen bringen. Also, daß Sie es nur miffen: ich will ja gar feine Fabrit bauen - fonbern ein

großzügiges Eleftrigitätswerf -"Tas fommt auf basselbe heraus! — Barum erstellen Sie bieses Wert nicht auf ber anderen Seite bes Flusses? — Reben

Ihrem Sagewert? -- " "Tazu hab' ich meine Gründe! Well! — Und nun fag ich Ihnen mein lettes Wort: Die Ravelle muß ich baben - und werbe fie auch baben! — Wenn es nicht in Gilte geht — bann also mit Gewalt! — Dann aber foll fich bie Gemeinbe auf einen Rampf gefaßt machen, bei bem fie ihr Blut laffen muß, bei bem sie ruiniert werden kann. Tas sage ich, Mister Henry Cooper, der bisher noch alles dunchgeseht hat, was er wollte, well! — Und wenn alle Stränge brechen, so tu' ich das lehte: so muß die Regierung einschreiten, so wird die Kapelle als banfällig, als gemeingefährlich erflatt und ihr Abbruch im Bwangswege verfügt. Seute noch geht bem Bfarramt mein Raufantrag fcbriftlich gu - und bie herren mogen bann beschließen. All right!"

Er gruite tury und berrifch und ging rafch bavon. Und bas will ber Mann fein, ber feine Beimat begludt!" fagte ber Bfarcer schmerglich bewegt und ging mit seinen Begleitern bem Dorfe zu. Er abnte, baß ibm schwere Kampfe be-vorstanden, aber er wußte auch seinen Weg, und baß er zum Sirten dieser Gemeinde bestellt war. Unwillfürlich mußte er an bas Gleichnis von dem reigenden Wolf bensen, der in die Serde bricht. -

Der Antrag bes Amerifaners und fein Brojeft, anstelle ber Rapelle eine Fabrit ober ein "Lichtwert" zu errichten, bilbete in ben nachften Bochen ben Gefpräcksitoff ber Dorfbewohner und erregte bie Gemuter. In ber Mehnzahl waren bie Bauern barüber einig, bag bie Ropelle bem Bolte erhalten werben muffe; aber es gab boch auch folde, bie von bem Bau einer Fabrit ober einer Elfenbahn die goldene Zeit erhofften und die Anbanger bes Ameritaners ichurten diefe Meimung, wie man ein Feuer ichurt.

Der Stiftungerat batte fiber ben Antrag Mifter Benrie wohl icon einmal Beratung gewflogen, aber noch feine Entichei-bung getroffen. Ruch bier gab es einige, bie für ben Amerikaner

eintraten, sodaß es unter den "Raten" zu einem heftigen In-fammenftog tam. Der Bfarrer wollte erft die erhipten Gemüter fich verfühlen laffen, ebe er in einer fo wichtigen Sache jur enbegiltigen Abstimmung schritt. Er wußte, daß bie Mehrheit auf feiner Ceite ftanb, aber er untericatte auch nicht die Macht bell Goldes, die ihm im Rampfe gegenüberstand, und überdies wollte er erft die Antwort bes Ordinariats abwarten, bem er über ben Sall Bericht erstattet batte.

Tropbem er fast mit Gewißheit wußte, bag er in biefem Kampie Sieger fein werbe, war er von Gorge erfüllt. In feine bisher so triedliche Gemeinde war mit einemmale ein Kampf hineingetragen worben, ber ihr verberblich werben tonnte. Die Wier nach Gold war in vielen erwacht und ließ sie vergessen, bas es hobere und fostbarere Gater gibt, als ben Mammon. Bon bem Mamme, ber aber fo unermegliche Reichtumer verfügte, erwarteten auch fie goldene Berge und ein Leben in Luft und Freude. Das war ein gefährliches Gift, das ins Blut des Bolles geträufelt wurde, das war wie fressendes Feuer, das in das bürre Gras bes Balbes geworfen wirb: es fiedte ben Balb in Brand.

Dit Strenge und Sarte war bier nichts gu erreichen, nut Milbe, Mahnung und Gottvertrauen konnten hier retten und die Liebe, die große heilige Stegerin, vermochte das Beltgift zu bezwingen, das der Damon "Gold" dem Bolle ins Blut ipriste (Fortfebung folgt.)

Fronleichnam

Gebent' o Bolt, an biefem Enabentage Des Friedensfürsten in dem Sakrament; Geb' ju ihm bin mit Glauben und Gertrauen, Befiehl' bas Baterland in feine Sanb! Er weilt ja unter und im Saframent ber Liebe, Er fegnet und mit feinem Gleisch und Blut. Er gibt uns einstens auch ben Frieden wieder; Doch beten mußt bu gu ibm - fromm und gut. Drum wenn ber Gloden eh'rne Stinnnen ichallen: Bu loben Gottes eingebor'nen Gobn; Begleite ihn auf feinem Gegenszuge, Anie' nieber in ben Stanb bor feinem Thron. Dann wird ber Beifand uns auch Frieben geben, Ten Frieden, ber uns allen ja fo wert. Bon bes Mtares Stufen flingt bas Glödlein: Bott bat bas Fleben feines Belf's gehört,

思惑

feinstampfe bes neuen Deutschen Reiches unfer Raifer fo fcon nan hefannte. Aber aus ber fleinen, vormals fo armlichen Wart trandenburg ist inzwischen auch ein neues beutsches Reich effen, fo machtig, bag es bente einer Belt von Feinben fieg. peid die Stirn gu bieten vermag; ein Reich, welches in biefem altigften aller Beltfriege bisber fiegreich war und fieg. eich bleiben wird, weil es fich babei nicht nur um feine ver unüberwindliche innere moralische Kraft ju ftugen vermag, por allem auf bie einmutigfte llebergeugung unferes gangen Bolfes por deten vollen Gerechtigseit unserer Sache, auf das Bewußtsein, vielen uns ruchlos aufgezwungenen Kampf, svar mir zu unserer Berteidigung begonnen zu haben, ihn min aber allerdings auch dis m unserer vollen Sieberung gegen eine Bieberholung gleich ruchiger lleberfälle burchführen zu mussen. (Lebhafte Zustimmung.) gun, meine Derren, in diesem Bewußtsein und mit diesem unbeugfemen Billen werben wir auch weiter wie bisher ber Entwidelung Dinge nicht nur mit ber feften Rube, fonbern auch mit angeheurer Suberficht entgegengeben. Bir taufden uns at barüber, wie große neue Opfer, welche erhobte weitere Unpannung aller unferer Rrafte und vielleicht auch langeres Ausbie bie febige, bon und erfordern tonnen. Aber wir bergagen sethalb nicht, ja, wir laffen uns baburch nicht einmal erschüttern in unferer festen Buberficht auf ben endlichen bollen Gieg Baterland, unfer berrliches beer und unferen fiegreichen eriegsberen, Seine Majeftat unferen allergnabigften Raifer und ginig. (Bravo!)."
Rady weiteren geschäftlichen Mitteilungen tritt bas haus

in bie Tagesorbnung ein.

Der Antrag Bruft (Str.) betreffend bie Gicherftellung per Ernahrung bes Seeres, ber Flotte und bes Bolles geht ohne Debatte an bie Bubgettommiffion.

Die ifbrigen Gegenftanbe werben auf Antrag Bappenbeim bon ber Tagesorbnung abgefest.

Aus der Provinz

Biebrich, I. Juni. (Die Tummen werben nicht alle!) Die fleffige "Tagespoft" veröffentlicht folgendes Eingefandt: "Daß ber Aberglaube auch in biefer foweren Beit nicht geschwunden it, fogar noch in erhöltem Dage auftritt, tann man taglich feben und horen, wie Frauen und Madden zu biefigen Kartenschla-certinnen geben und fich von biefen irgend etwas borreben laffen. Jeber bentenbe Mensch muß sich boch sagen, daß diese Frauen nur von der Dummheit anderer leben und manche Familie wird durch fle in Kummer und Bergeleib verfest. In früherer Beit murben fle als Beren bezeichnet, mit bem Tobe bestraft und verbrannt. Will schabe, bag bieses Geseh nicht mehr besteht; es ware aber m munichen, wenn fich bie biefige Boligei und bie Rgl. Staatssaltichaft mit biefen Berfonen eiwas naber befannt machen murbe, um ihnen bas Sandwerf gu legen. Giner filt Biele."

Eftville, 1. Juni. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Wingers Josef Trappel von Eliville ift das Kontursverjahren eröffnet mor-ben. Privatier Eduard Salgendort ift gum Konfursverwalter ernannt. Konfurssorderungen find bis 22. Juli bei dem Gericht angumelden.

Deftrich, 1. Junt. Geitens des Landratsamtes murde fir ein 31/2pffindiges Brot ein Dochftpreis von 65 Pfennig pom 1. Junt ab festgefest.

Geifenheim, 1. Juni. Die Ruf des Boligetfergeanten Mohrhardt warf in den letten Tagen Drillinge. Die Ralber find alle brei gut entwidelt und ftart.

Rieberlahnstein, 31. Mai. (Billige Kartoffeln.) Unsere ftabt. Berwaltung gibt jest aus ihrem Lagerbestand Speisefartoffeln von 4,50 & pro Zentner an die Einwohner ab. Dr. Pfeifer einen Bod mit awolf Enben und 80 Pfund Gleifc-

Bangenichwalbach, 1. Juni. Die 1. Rurlifte ift bente erichtenen; biefelbe verzeichnet 285 Berfonen einicht.

Paffanten. Doch ft a. M., I. Juni. Die ersten einheimischen Kirschen fle find in Beilbach gewachfen — wurden beute auf ben biefigen Rarft gebracht. Das Bfund wurde ju 30 Bfg. bertauft.

h. Frantfurt a. M., 1. Juni. Die Wiedbabener Regierung bat bie Babl bes fosialbemotratischen Stobtverorbneten Dr. Duard als Mitglieb ber ftabtischen Schulbeputation bestätigt. Mit Dr. Quard gieht ber erfte Sozialbemofrat in bie Schulbebutation ein.

h. Aus bem Cannus, 1. Juni. Das anhaltenbe trodene Better hat bereits einen Wassermangel zur Folge, ber sich be-londers in den Wassermühlenbetrieben unliebsam bemerkbar macht. Im Kreise Ufingen mußten verschiebene Mühlen ihren Betrieb bedwegen ichon einschränfen ober gang einstellen.

Jostern, 1. Jami. Der biefigen Stadtgemeinde ist auf Grund bes Gefehes vom 11. Juni 1874 bas Recht verlieben, das zur Ansführung der gepfanten Kanalisation der Stadt Idssein erforderliche Grundeigenkum im Wege der Enteignung zu erwerden oder — soweit dies ausreicht — deuernd zu beschünken.

Diese 1. Juni. Ein Meiner Balbbrand entftanb geftern im Diftrift Schlafer, verurfacht burch Buntenwurf ber Lotomotive eines Echnellzuges. Turch bas Eingreifen von Eisenbahnarbeitern und der Feuerwehr wurde bem Brande, ber in ber Tannenpflanzung imelle Ausbreitung fanb, alsbalb Saft geboten.

Raftatten, 31. Mat. Die Bahl des Bermaltungs-fefretars Sugo Bafferloos in Effen-Rüttenscheid jum Burgermeifter hiefiger Gemeinde auf die Dauer von 12 Jahren ift beftatigt worden.

Ems, 31. Mai. (Bürgermeifterwahl) In gemeinfamer Sibung von Magistrat und Stadtverordneten fant die Bahl bes Bürgermeisters fatt. Es erfolgte (mit 20 Stimmen) Bieber-wahl bes bisherigen Bargermeisters Dr. Gugen Schubert auf bie Amtsbauer bon 12 3abren.

gg. Aus dem Unterwesterwaldtreis, 1. Juni. (Gine Bahre Begebenheit aus dem Kriegsjahre 1915.) Kommt da ein

Gerichtsvollzieher aus bem Kreisftabtden D., um bei einem im Felbe ftebenben Geschäftsmann eine Bfanbung vorzunehmen, weil berfelbe im Januar be. 38. feine Spothefenginfen vom letten balben Jahre nicht bezahlt batte. Der bier in Frage frebenbe Geschäftsmann batte mit bem erften Mobilmachungstage einruden, mit bem genannten Tage fein Gefchaft ichließen und seinen Saushalt auflosen muffen, ba er unverheiratet war. Eine Aufforderung gur Zahlung wird wohl an ben Mann in ber Front nicht ergangen fein. Um weitere Unannehmlichkeiten bem Richtsahnenben zu ersparen, denn Pfandung des Sauses wurde bon dem Gerichtsvollzieher angebroht, bezahlten Berwanbten, die nicht zu seinem Daushalte gehörten, die Schuld. Belche Gefühle wird wohl diese Nachricht bei bem Baterlandsverteibiger, ber braugen fampft, auslofen, wenn er von biefem "Streiche"

Weinbau

Dber . Ingelbeim, 31. Dai. In ber vergangenen Racht find die Reben ftellenweise, fogar in befferen Berg-lagen, erfroren. Wie groß der Schaben ift, lagt fich erft in den nächsten Tagen genauer feststellen.

Aus Wiesbaden

Stadtansfaus

Stadtansschuß

Capung vom 1. Juni. Borsiyender mährend des ersten Teiles der Situng: Beigeordneter Körner, spärer Beigeordneter Borgmann; Beisiber: Stadträte Burand, Castendyd und Kimmel. Zunäckt handelt es sich um Anträge des Ortsarnenverbands Wiesbaden am Unterbringung von vier Bersonen in eine disentische Arbeitsanstalt. Die Beteiligten sind ein Tackbecker, zwei Schneidergebissen und ein Taglöhner, welche seit Jahr und Tag von hier abweiend sind und ihren Familien auch nicht das geringte Interesse mehr entgegenbringen. Die Einseitung des Berschrens reicht dis zu zwei Jahren zuräck. Jummer wieder wurde der Entscheid hinausgeschoden, weil geglaubt wurde, das die Beute sich endlich doch wieder ihrer Berpflickungen erinnern würden. Die Hossinung ift sedoch nicht zur Wirschielt geworden. Weil nicht einmal der Ausenhalt der Leute zu ermitteln war, dat die Ladung durch össentliches Ausschreiben dewirft werden und sie Berbringung der Leute in eine össenschliche Arbeitsanstalt verstagt. Im Weitern kand um Entscheid der Arbeitsanstalt versägt. Im Weitern kand um Erteilung der Genehmigung zum Schankwirtschaftsbetrieb. Der Beteiligte Abost d., ist früher schon einmal wegen Tuldung von Mindsspielen in seinen Käumen, vorbeitraft worden. Kicktesbestoveniger war sogar von der Bolizeibedorde ein füßeres Konzesiung gein G ant Genehmigung begatachtet und dare man der der von der Genehmigung keitsland der Were von der Genehmigung ber Genehmigung der Genehmigung d Nonzessionsgesuch auf Genehmigung begutachtet und denehmigung begutachtet und denehmigung begutachtet und denehmigung bestächtet und den Greichtellung der Schastersandis beichlossen worden der war der Entschied dem Gesuchteller nicht sugeskellt, da ersolgte eine weitere Bestrafung desselben Bergedens wegen. Ein Mann allein sollte in dem Losale deim Dasardspiele 1000 M. verloren haben. Daraushin veränderte die Bolizeibehörde ihre Stellungnahme. Sie begutachtete das Gesuch untwehr auf Abledmung, und der Stadtansschus entschied sest denn auch dahin, das demselden nicht zu entsprechen, sondern die Schassern sei

2. Kriegsauleihe

Aus Banffreisen werben wir gebeten, barauf binguweisen, bag die Ausgabe bon Stilden ber zweiten Kriegsanleihe Berzögerung erleidet und kaum, wie beabsichtigt, noch im Monat Juni erfolgen fann. Bei dem über alles Erwarten großen Beichnungserfolg erforbert bie berftellung ber Schuldverschreibungen längere Beit, was ohne weiteres einleuchten muß. Also, bitte, noch etwas

Bur Lage im handwert

Man tut gut, immer wieber ben Blid auch aut bie Teile ber Wan int gut, immer wieder den Blief auch auf die Teile der bentichen Wirtschaft zu lenken, die unter den Einvirlungen des Krieges besonders Karf zu leiden haben. In diesen Teilen gehört sicherlich des Handwerk. Es ist mer wenig, was wir darüber ersahten, aber des Wenige genügt, um erkennen zu lassen, daß sehr viele dandwerker in ihrem Fortsommen nicht nur gedemmt, sondern auch in ihrem Fortschafd bedroht sind. Zwar ersährt das Handwerk du und dert eine krästige Unterstützung, aber eine durchgreisende Besserung in der Gesamtlage wird dadurch nicht derbeigesührt. Es sehlt eben sin eine ganze Reihe von Handwerkern die nötige Arbeitögelegenheit. Eine zentrale Beschafzung von Arbeitögelegenheit ist dei dem überwiegend örtlichen Charaster des Handwerts nicht zu erwarten, vielmehr mössend örtlichen Charaster des Handwerts nicht zu erwarten, vielmehr mössend örtlichen Charaster des Dandiverks nicht zu erwarten, wielmehr mussen im Rahmen der einzelnen Gemeinden die Möglichkeiten unterfischt werden, wie den notleibenden Zweigen des Handwerfs geholfen werden kann. Dazu ift aber nötig, das die Dandwerfsmeister selbst Borichkage machen, an die in Frage kommenden Stellen berantreten, um auf die Dedung der Arbeitögelegenheit hin-

Arieges an sich schon vermindert. Involge der Eindernstungen sind viele Betriebe einsach geschlossen oder autgegeden worden. Ob sie nach dem Kriege wieder aufgenommen werden, das ist eine Frage der Beit. Ein Wang durch die Straßen der Stadt belehet uns darüber, das der Abgang stemlich beträchtlich ist. Auch für die verringerte Zahl von Betrieben mit wesentlich beschriften werden und Lederlingsacht ist die der

Abgang ziemlich beträchtlich ist. Auch für die verringerte Zahl von Betrieben nitt wesenlich bestehnfaller Ereichen, und die Berjiche, durch höhere Breise den Ambiall einigermaßen einzuholen, koßen ebenjalls in viesen Zwise den Ambiall einigermaßen einzuholen, koßen ebenjalls in viesen Zwise den Ambiall einigermaßen einzuholen, koßen ebenjalls in viesen Zwise den inderensten Wachsaften des Bedarfs antwortet, dels ist es die Konsurrenz, die ein eindeitsiches Bergeben ummöglich macht. Am ebesten ist es die sie ein eindeitssche Bergeben ummöglich macht. Am ebesten ist es die Heit der Siehtliche Abergeben ummöglich macht. Am ebesten ist es die Berliebe auszugleichen, die die geringere Arbeitsgelegenheit mit sich dringt. Aber auch hier sind die Breißerdöhungen ihr die nämliche Arbeit sehr ungleichmäßig, so daß die Bertelle sür die kleinen Dandwerker sehr inzgenfrediger Waatur sind.

Bedauerlich ist auch die stentlich schwere Beichassung von Kredit, um über die schwerzen Jeiten hinisbergalowere Beichassung von Kredit, um über die schwerzen Jeiten hinisbergaloweren. Reih sonnte es sich zu mur um Berionalstredit dandeln, der aber in den seizen Seiten noch schwerzen von beschwerts wassen der viele Dandwerts-meiser eiwas zuguspen; diese kommen auch über die Kriegszeiten einigers maßen derivedigene dem zu den Dand in den Wendallen erna, die Dandwerter, die nur den der Dand in den Wendalle genug, die Dandwerter, die kunt den der Band in der kendenung desadit desam. Saden in Friedensgeiten sie des Kandschaft keines Wegenlung bezahlen mit. Schon in Friedensgeiten ist diese Borgwirtsschaft ein Kredsädel für das Jandwerter und warten, die er sein Wechnung bezahlen der Leine Bandwerker sein schwerker die Kandschaft der Dandwerker neh schwerker diese Kandschaft verben. So geröb der Dandwerken weit den Reiner Burdwirtschaft umgeben der Geroben der sein geben weit als in Kriedensgeiten. So geröb der Dandwerker läst. Benn die Kundschaft der dandwerkereristens erträglicher gestaltet werden.

Die Berforgung unferer Truppen mit Lefture burch den Borromaus Berein

Am 20. Mai fand in Bonn bie Frabjahremitglieberver. fammlung bes Borromand-Bereins ftatt, wo ein ausführlicher Bericht über bie Tätigfeit bes Bereins auf bem Gebiete ber Berforgung unferer Truppen mit Lefestoff erftattet wurde. Bis gum 18. Mai waren an die Lazarette abgegangen 1150 Senbungen mis 417 721 Buchern. An Bucherfpenben maren eingegangen von Bribaten 91 384, von Berlegern 108 187, gufammen 199 571 Bucher und Schriften. Alle waren nicht verwendbar. Aus eigenen Befranden hatte ber Berein entnommen 17932 Banbe, von Berlegern gefauft 462 199 Schriften, Un bie Gront gingen bis gum felben Tage 769 980 Bucher und Schriften in etwa 900 Cen-bungen. Während in ber erften Zeit größere Ballen jum Berfand tamen, find wir jest bagu übergegangen, bie Schriften in fleineren Baketen zu versenben. Die Zustellung wird baburch febr beschleunigt. Jebe Boche werben außer ben größeren Genbungen 50 000 Belbpredigten verfandt. Bis jest find 20 Rummern ins Felb geschickt worden, im gangen alfo 1 000 000 Stud, fobag im gangen affo 1 769 980 Schriften an die Front gingen. Babllofe Briefe, die und von ben Empfangern unferer Cenbungen jugeben, beweisen, mit welch großer Freude und reichem Dant die Schriften begrüßt und gelesen werben. An die Gesangenenlager in Deutschland gingen im gangen 75 Genbungen mit 41 925 Buchern, meift religiojen Inhalts, ab. Die Bucher, bie fiber bie Schweis uns sur Bermittlung überfandt wurden, muffen genau geprüft wer-ben, ehe fie weiter geschicht werben. In bie beutichen Gefangenen in Frankreich brachten wir bis jest 10,550 Blicher gum Berfand. Cie geben burch bie Bermittlung bon herrn Brof. Gremand an bie einzelnen Lager, Soffentlich fommen fie gut in bie Sanbe unferer braben Solbaten und zeigen ihnen, bag wir ihrer gebenten. Die Mittel ftellte und ber Sochw. herr Bifchof bon Baberborn, ber ichon foviel Gutes angeregt und getan bat auf bem Gebiete ber Caritas, in diefen fdweren Tagen gur Berfügung. Alles in allem bat alfo ber Berein feit Kriegsbeginn 2239 176 Bucher und Schriften an bie Truppen im Belb, in bie Lagarette und in bie Gefangenicaft verfandt. Bohl manchen Kriegers berg ift burch ihre Letture erfreut, getröstet, gestärft und ermutigt worben, auszuhalten treu und ftart, bis eine glückliche Zukunft erkampft ift. Go bat ber Berein bas Geine getan im Dienfte bes Baterlandes und er wird es weiter tun, unterftüht bom beutschen fathelifchen Bolle.

Jahuen:Berleihung

Um Countag, ben 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, finbet auf bem Exersierplat an ber Schiersteinerstraße, bei bem Krieger-benkmal, die feierliche Berleitung der Fahnen an die elf Jugend kompagnien des Land freises Wiesbaben durch den Landrat Kammerberr b. Deimburg statt. Dieran schließt sich eine Besichtigung ber Jugenblompagnien ber Stadt und bes Landfreifes Biesbaden burch ben fommanbierenben General, Ert. b. Gall unter Beifein bes Bertrauensmannes ber militarifchen Borbereitung für ben Regierungebesir! Biesbaben, Generalleutnant Schuch und bes Regierungsproftenten b. Deifter.

Poftjubilaum

Gelbbrieftrager Abolf Berger blidte am 1. b. Dis. auf eine Sojabrige Dienstgeit jurud; besgleichen fonnte ber Ober-Boftschaffner Gemmer bereits por einigen Tagen basfelbe Jubi-

Jer onalien

herrn Oberregierungerat Glorfchut ift bie Leitung ber Rirchen- und Schulabteilung bei ber biefigen Rgl. Regierung übertragen worben.

Digferien und Platatfanle

Eine Reuerung, die man willkommen beißen wird, wird die ftabtifche Schulberwaltung einführen. Babrent bes Sommers lagt fie bei Sipferien ober auch bei anderen, ben Unterricht einschafenben Beranlaffungen entsprechende Mitteilungen an ben Blafatfäulen ober auch an anberen geeigneten Stellen anbeften. Natürlich tonnen bieje Mitteilungen fich nur auf ben Rachmittagsunterricht beziehen, ba in ber Regel erft an ben Bormittagen bie betr Enticheibungen getroffen werben.

552 558 Gifenbahnvereiner in Preugen

Mach den legten Ansstellungen sählt Prenßen 845 Eisenbahndereine mit 5d2563 Mitaliedern, die sich auf die Direktionsbesirfe wie tolgt derteilen: Essen 61 Vereine mit 405d4 Mitaliedern, Elberheld 48 mit 26879, Frankfurt a.M. 41 mit 28233, Danmoder 57 mit 36765, Mains 52 mit 21270, Mänster 33 mit 17248, Saarbrücken 20 mit 17550, Straßburg 26 mit 28610, Stetlin 45 mit 16637, Vosen 35 mit 19650, Magdedurg 42 mit 25850, Königsberg 38 mit 15380, Kattowid 13 mit 21194, Dalle a.S. 52 mit 29068, Vrjurt 66 mit 21945, Dansig 11 mit 13783, Dansig 32 mit 35147, Kassel 64 mit 27420, Bromberg 18 mit 25070, Breslan 89 mit 34156, Berlin 11 mit 35517, Altona 38 mit 24637. Gegen das Korjahr ergibt sich eine Erhöhung des Mitgliederzisser um 4566.

Beforderung von frifdem Rhabarber

Die preußisch-bestischen Staatdeisendahnen besordern bis zum 15. Juli d. Is. als Frachtgut, d. i. auf weißen Frachtbrief aufgeslieserten frischen Madarber, soweit es nach den Betriebseinrichtungen und den Fahrplandestimmungen angeht, mit Berjonen- oder Eisgüterzügen zu Frachtgutichen, wenn der Frachtbrief den Bermert "zur Berwendung im Inland" trägt.

Unfere Beit bulbet feine Fefte

Unsere Zeit duldet keine Zeste

In der Reichsdauptsadt Berlin hatten einige spekularive Köplennter der Flagge der "Bohltätigkeit" die Abhaltung einer Fest woche geplant. Diese Art von Wohltätigkeit stöft aber auf Biderstand. Ein größeres Lokalkomitee erläßt solgenden Kufrut, den zu lesen und zu bederzigen, man auch in anderen Städten nicht unterlässen sollte. Der Aufrut lautet: Hefteläne gingen fürzlich um zur Beschäftung den Geldmitteln sür die freie Liebestätigkeit im Dienste der Ariegshisse. Bersin sollte der Schanplad diffentlicher Beranstaltungen, lauter Betriebsankeit, äußeren Brunks werden. Ein "Frogramm der Straße" von aufgestellt. Sportliche Korführungen, sonstige Schanbestungen, Berschnstigungen dei Ginstigen Gilten einen Preiten Menschnen, Berschnstigungen dei Ginstigen und Bersin ziehen. Men dermeinte damit dem Ariesten den Beweis ungebrochener Lebensstaft zu geben. Als Bürger Groß-Berlins mußten wir Einspruch erheben gegen diesen Ansbern sich berschäften lassen, daß noch allzuviele die Bedeutung und den Gindversches Lössterringens noch allzuviele die Bedeutung und den gewaltigen Ernst des Kölserringens

Heute Mittwoch:

Letzter Reste-Tag!

Damen-Moden U. HERTZ Langgasse 20

nick begreisen? Sollten wir erleben, daß sabklose Alemente hergelockt würden, die Berlins Ihn schädigen, die unserer Jugend derhenen Berssudungen mehren? Um sittliche Gesahren handelt es sich. Das "Beogramm der Straße" wird siets das der Schemmerei und des Albools sein. Sollten Bäter und Mütter, Guttinnen und Schwestern, denen Trager oder Sorge das derz erfällt, seden, wie Schau- und Bergnügungslusschiest ihre feinen unser dergnügungslusse die Straßen durchsiehen? Sollten unsere besdenmittigen Krieger vernehmen, daß man in der Deimat Zeit und kant au Festen dat? Es gibt keinen Aword, der solche Mittel deiligen konnte. Die Bestpläne sind aufgegeben, Kein ähnlicher Blan darf Boden gewinnen. An alle Organisationen der freien Liebestätigkeit ergeht deshand die deringende Kriegerden, der folge Beit uns nicht sien inde. Berschmäde dei Beschälung der Geschmittel für eure Ausgaden alle Beranstollungen, die der Berschäserlichung, der Eitelseit, dem Ebegeis, der Oberstädlichkeit, der Berschäserlichung, der Eitelseit, dem Ebegeis, der Oberstädlichkeit, der Berschäspenische deinen. Opserwille und Gebesreube haben sich in dieser ganzen schweren Zeit erbedend demöcht. Sie werden auch erner nicht versagen, wo es sich um Beschäftung der Beitiel für die Ausgaden der Barmberzigleit dandelt. Es bedart nicht der linklichen, wahrem Bohltun wesenstrunden Auregungsmittel zur Beslägelung der Dilisbereitschaft. Sie wird sich um beschertungenstern kuregungsmittel zur Beslägelung der Dilisbereitschaft. Sie wird sich um der geweltige Beit erfordert. An die ganze Bevölkerung ergeht die dirthe der nicht ent mit der Ansten der Dilisbereitschaft. Dies wird sich um der Geschen. An die ganze Bevölkerung ergeht die Viere nicht aus zu geden, gedt um der Sache willen, odne den Anreis des Bergnügens oder änzerer Anersenung. Beigt ench durchderungen von dem Bewuhrsein, das seine Entbedrung deranreicht an die Opfer, die unferer Buhust berügen.

Theater, Kunft, Wissenschaft

Gaftfpiel ber Shanfpiel-Gefellichaft Rina Sandow

"bebba Gabler", Schauspiel von henrit 3bfen. Die Schauspielgesellschaft Rina Canbow brachte am Dienstagabend als Eröffnungsvorstellung "Sebba Gabler", die Arbeit des großen Norwegers, in der die Justände des modernen Ge-sellschaftsledens gegeißelt und die Mitglieder in all ihrer Seelenarmut und Bergenseinsamfeit und als beren Ausfluß in ihrer Lieblosigfeit und Feigheit geschilbert werben. Die gestrige Aufführung im Resibenztheater hielt sich auf einer imponierenden Sohe. Rina Sandow hatte die Titelrolle übernommen und wußte das Interesse für die, von ihrer Leibenschaft behemschteund unterjochte Frau mit bem eistalten Bergen auf bas bochfte ju feffeln. Das bon ungefunden Rerven biftierte Bollen eines undisziplinierten Geistes, ber fich nicht zu beberrichen gelernt hat und es als bas höchste wünscht, in bas Schidfal eines Menschen führend einzugreifen und ihrer Macht unterfan zu machen, wurde von ihr in erschreckender Weise wiedergegeben. Sie war die kaltherzige Hebba Gabler ihres Dichters, und doch meinte man hinter ihrem abstoßenden kotettierenden Wesen einen Bug bon unterbrudtem, nicht gehobenem Menichentum gu entbeden, die an der Seite ihres gutmutigen, ihr geistig wenig berwandten Mannes, feinen Salt sand. Albert Bauer war als Privatbogent Tesmann der einsache harmlose Gelehrte, wie es seine Rolle verlangt. Alice Sader gab als Frau Elosted ihr Beftes und bilbete mit ihrem golbblonden haar und ihrem find-lich garten Befen einen ansprechenden Kontraft neben ber ftattlichen Sebba Gabler von Rina Ganbow. Rurt Chrie verforperte ben leichtfinnigen Geniemenichen, bon bem man erwartet, bag er mit "Beinlaub im Saar" gurudfebrt und ber boch fo elend gugrunde geht, groß und wahr. Rolf Gunold brachte uns ben Gerichterat Brad mit all

feiner gesellschaftlichen Konvention und hinterliftigen Berschlagenbeit, ber jum Schlig woll bie Borte ber Befellichaftemenichen ausspricht: "So mas tut man boch nicht!" Richt vergessen fei ber guten Tante Julie, Die Marli Martgraf mit aller Brab-heit übermittelte. Und wenn man im letten Aft Gorgen Tesmann und Frau Ehrbsteb im trauliden Schein ber rotverbangten Sampe mit Sichten bon Lobbarg's binterlaffenen Bapieren beichaftigt fieht, wie fie ihre Umgebung und auch bebba Gabler vergeffen haben, so brangt sich unwillfürlich ber Bergleich mit ber Geschlichaft ber heutigen vielen Tesmanns auf die ihre, burch Schulb und falsche Erziehung, ins Unglud und Sunde gestoßene Mitmenichen vergeifen, wie viel Schonbeit und Starte mit ihnen verloren geht und im Schatten an ber Mauer bermobert. R. S. L.

Burbaus. Morgen Donnerstag (Fronleichnam), nachmit-tags 4.30 Uhr und am Freitag, abends 8.30 Uhr, fonzertiert im Aurgarten das Musifforps des Ersabdataillons des Reserve-Infanterieregiments Rr. 80 unter Leitung bes herrn Rapellmeifters Saberland. Das lebtere Mongert tann mur bei geeigneter Bitterung ftattfinben.

Rurhaus. Bum Beften ber erblinbeten Rrieger finbet bas gweite und einzigste Wieberholungstongert bom 21.

Mai mit veranbertem Brogramm biefen Freitag, ben 4. Juni, 8 Uhr abends, im großen Saale bes Kurhaufes ftatt. Wir möchten nicht berfehlen, wieberholt und rechtzeitig barauf binguweifen, bamit jeber burch frühzeitige Kartenbeforgung in ber Lage ift, bem wertvollen Konzert beizuwohnen, das zudem doch auch der recht zu wünschenden Besserung der zufünstigen Lebenslage unserer armen erdlindeten Kriegshelden dient. Bei dem Konzert am 21. Mai war schon 11/2 Tage var dem Konzert der Saal ausverkauft. was diesmal, bei ber einzigften Wieberholung, wieber ber Fall au merben icheint, ba einzelne Blagtarten bereits vergriffen find. Das jo begeiftert aufgenommene Wert für Orchefter, Mannerchor, Orgel, Gloden und Sarse "Die beutsche Beste" von Guido b. Gillbausen, Major im 3. Garbe-Regiment zu Fuß, zurzeit als Genesenber von schwerer Berwundung in Wiesbaden, wird wiederum zum Bortrage gebracht, durch einige Beränderungen feitens bes Romponiften in ber Birfung erhöht.

Gottesdienft-Ordnung

Frühmeffe: 7.30 Uhr. Dochamt: 9 Uhr, banach Prozeffion. - Rachm. 2 Uhr: faframentalifche Bruberichaftsanbacht.

Aus dem Bereinsleben

- Kath. Gesellen verein. Tonnerstag, 3. Juni, am hhl. Fronleichnamssiese, mögen die Fahnenträger pünktlich zur Stelle sein. Die Mitglieder stellen sich zwischen dem Dauptportal der Kirche und dem Veseuren auf, um vollzählig an der Prozession teilzunehmen. Rachmittags gemeinschaftl. Spaziergang. Abmarsch um 3 ühr vom Vereinsdans. Abends Zusammenkunft.

* Kath. Arbeiterverein. Die Mitglieder werden gedeten, sich an der Fronksichnamsdrozession zu beteiligen. Rachmittags 4 ühr: Zusammenkunft im Restaurant "Waldhorn" im Klarenthal.

* Marien verein. Mitwoch, den L Juni: Arbeitsstunde. Die Mitglieder beteiligen sich vollzählig an der Fronksichnamsdrozession. Medaille am Band anlegen. Sammelpunkt 8.45 ühr gegenüber dem Eingange des Lesevereins.

Marktberichte

Berborn, 31. Dat. Auf bem beute abgehaltenen 6. diedjährigen Markt waren anfgetrieben 116 Stüd Rindvich und 722 Schweine. Es wurden bezahlt Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 120 M. Kühe und Rinder 1. Qual. 105—115 M., 2. Qual. 98—103 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 60—90 M. Läufer 95—110 M. und Einlegeschweine 120—150 M das Paar. Der nächste Markt sindet am 28. Juni cr. statt.

Literarisches

Der Bölferfrieg im Bilbe. Rupferbrud nach Dri-ginalen erster Meister. Berldg ber Manchener Graphischen Gesell-ichaft Bid u. Komp., Manchen. — Deft 9. — Mit biesen Deften fcfließt bie 2. Mappe ab, bie befte 6-10 umfaffenb. Mit Beginn ber 3. Mappe wird infofern eine Reuerung eintreten, ale bie Defte auch einzelne Stigen bom Rriegsichauplat, gezeichnet bon Rünftlern im Felbe, enthalten werben. Daburch wird "Ter Bolfer-frieg im Bilbe" bas schönfte Kriegebilberwert von bleibenbem

*Ritter, Tob und Teufel. Kriegsgedichte von Rudolf Derzog. 160 Seiten mit Buchschmud von Professor Betwe. Gebunden 2 Mark. Berlag von Quelle u. Meher in Leipzig. 1915.

Aurhans zu Wiesbaden.

Mittwod, 2. Juni, 44 Uhr: Abonnements-Rongert. Mittwoch, L. Juni, 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Her Kapellmeister Derm. Jemer. 1. Bistoria-Marich (B. von Blon). L. Duvertüre zur Over "Fra Tiavolo" (T. H. Auber). I. Helder). A. Belleit musif aus "Nofamunde" (F. Schubert). 6. Spanische Lusteris-Ouwertüre (A. Keler-Bela). 7. Hantajie aus der Oper "Hidelio" (L. v. Geethoven). 8. Krieger-Dudbigungsmarsch (L. Mohrenvis). * 81/2 Uhr: Abonne-ments-Schubigungsmarsch (L. Mohrenvis). * 81/2 Uhr: Abonne-ments-Schubigungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" (E. Kretschurer). 2. Cuvertüre zur Oper "Die weiße Tame" (A. Boisdieu). 3. Zwischenaftsmusit und Barcarole aus der Oper "Doffmanns Erzählungen" (J. Ostendach).

4. Einleitung und Walzer aus "Karnevalsiest" (E. Dartmann). 5. Ave Maria, Lieb (K. Schubert). 6. Duvertäre zur Oper "Die Zauberflöte" (W. M. Mohart). 7. Carmen, Fantassie (G. Bizet). 8. Dobenzolsern-Marsch (E. Untraft).

KURSBERICHT

dehruder Krier, Bank-Geschilt. Wiesbaden. Rheinsfrasse 35,

Bares | Kurss von | New Yorker Börge | Kuras von

New Yorker Borso	16. Mile 27. N	lal New Torker Borse	26. Maj	21,74
Eisenbahn-Aktien: Atch. Top. Santa Féc- Baltimore & Ohio - Canada Pacific Chesapeake & Oh. o Chie. Milw. St. Paulo- Denver & Rio Gr. o Erie common Erie Ist pref Illinois Central c . Louisville Nashville Missouri Kansas c.	99 ¹ / ₄ 99 71 ¹ / ₄ 72 158 ¹ / ₅ 157 - 40 88 ¹ / ₄ 88 25 25	Bergw. u. IndAkt. Amalgam. Copper comer. Can com. Amer. San Refin. comer. San Refin. San Refi	64%, 36.— 65%, 106%, 31.— 137%, 	68% 37,1 64% 106,1 138,1 1230,1 1230,1 50,0 50,0 50,0
New York Centr. c. Norfolk & Westerna Northern Pacific c. Pennsylvania com . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway c. Southern Railway pref. Union pacific com-Watbsh pref	103 ³ / ₈ 164 186 ³ / ₈ 166 141 ³ / ₈ 132 16 ³ / ₄ 16 125 ³ / ₄ 126	Eisenbahn-Bonds: 4º], Atch. Top. S. F5 4º], Baltim.&Ohio 4º], Ches. & Ohio 3º], Northern Pacific 4º], S. Louis & S. Fr. 4º], South. Pac. 1923	105 ³ / ₂ 85 ³ / ₆ 72 ³ / ₂ 63 ³ / ₄ 91.— 66.— 80 ³ / ₆ —.—	85% 72% 63% 66. 80%

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inhaber: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier. Reichsbenk-Gire-Kone An- und Verkauf von Wertpapieren, zovobl gleich an unserer Kasse, sie und dung Ausführung von Böreenaufträgen. Vermietung von fauer- und diebeseicheren Panzerschranktkebern. Mündelsichere Anlagspapiere an unserer Kasse stets vorzätig. — Coupsensbigtong, sich vor Verfell. Gespensbogen-Besorgung — Verschütze auf Wertpapiere. — An end Verkauf aller ausländinden Banknoten und Geldsorien, sowit Ausführung aller übrigen in das Bankfach einzehlagenden Geschäfte.

An- und Verkauf von Wertpapieren im freien Verkehr.



Helter und trocken; langsam zunehmenee Bewölkung.

Hilcheter Thermometerstand 21,0 Grad C. Niedrigster Thermometerstand 10,0 Graf C

Umtliche Bafferftands-Rachrichten

I WAS THE REAL PROPERTY AND ADDRESS.	31. West	L. Sant	and the same of th	St. Bitel	1. Ulti
Rhein	Part Con	102500	Main		
Baldshut	-	-	Burgburg	-	
feld	-	-	Bohr	-	-
Ragan	-	-	Michaffenburg	-	1
Raunheim		-	Groß-Steinheim	100	1.13
Bornes	1.92	10/10/08	Diffentiach		100
Raing	-	1. 6	Roftheim	-	1.49
Bingen.	2.59	2.63	Rediar	193	100
Samb	-		Wimpfen	-	1

20. Ilehing det 5. Kieffe det 5. Breuklich-Süddeutlichen | 21 407 113 S4 1027 110 143 508 4 400 779 87 232 11000] 425 410 608 108 117251 233 1000] 425 410 608 108 117251 233 1000] 425 403 1000] 425 (231, Agl. Breng.) Alaffen-Cotterte.

\$22 444 982 \$20 122 211 227 47 500 828 971 [500] \$1018 80 [500] 201 54 208 415 \$16 527 43 \$7004 140 240 [500] 35 785 [3000] 44 288 993 10 \$2148 208 436 812 22 972 \$4000 1000] 50 291 [500] 50 100 62 201 2046 54 419 [500] 380 40 564 34505 401 573 680 37003 77 135 241 353 437 500 57 76 458 62 20000 500 615 [3000] 800 929 \$2005 70 206 [500] 8

\$\text{\$\

(231. Agl. Breug.) Riaffeu-Cotterie.

"Unter den Eichen" Um Fronleichnamstag: Großes Militär-Konzert

Kaffee Waldhäuschen

der beliebtefte

Forsthaus Rheinblick

Baldrestaurant mitten im Schierfteiner Wald, am Kreuzungspainer Strafte gelegen, mit prachtvollem Blid nach dem Rhein und dem Rheintel,
ete bequem zu erreichen dem Bahnhof Dobbeim in ca. 20 Minusten. Bon bier (Endalteftelle der Elestr.) jenseits des Bahnidergangs, (Wegezeichen ichwarzer und dlauer
Beid im weißen Held) entweder rechts über den Banoramapjad an Dobbeim vorbei ein ein Stüd durch das Dast, dann den postromaerischen Scheimpraden hinaus

Schlangenbad

HOTEL VICTORI

Familien-Hotel ersten Ranges gegenüber den Kgl. Kur- u. Badehäusern

Restaurant mit Terrasse

Grosse Auswahl Rheingauer Original-Weine Fernspr. 20, Schlangenbad. Telegr. Adr. "Victoria"

5 Pfennig das Stück, zu haben bei den Volkszeitungs-Trägern und im Verlag Friedrichstr. 30

Biegkannen

blant und ladiert großer Musmahl von Mit. 1.70 an

Milchkannen

.13

語品

Bagemannftr. 3

Für junges Mädchen,

im Beifigengnaben und Ausbeffern, auch im Bogeln und einfach, Rleibernaben be-Milchkannen in allen Größen als Geithe aushilfsweise tätig mit guten Beugniffen Stelle gesucht als Stübe, best. 8 weitmad den ober Rung fer in gutem Hause (tatholische). Röberes Geschäftsstelle bieser Beitung.

Sammlung

des Zentralkomitees der Preußischen Landesvereine vom "Roten Kreug"

von ausländischen umlauffähigen Mungen und noch nicht entwerteten Postwertzeichen.

Bilt Spenden im Berte von 25 Mart erhalt der Geber eine Denfmfinge aus erbeutetem Weichogmaterial nach einem Enwurfe bon Brofeffor Gaul.

Unnahme an ber Bentraltaffe bes Rreistomitees bom Roten Rreug, Biesbaden, Ronigliches Golog, Mittelbau, lints.

Refideng = Theater

Mittwod, ben 2. Juni 1915.

Bas gumpengefindel.

Tellgifomobie in 3 Unfgügen son

Ernft von Bollgegen.

Donnerstag, 3 : Das Cumpengefinbel.

Enbe 9.30 Uhr.

Königliche Schaufpiele Mittmod, ben 2. Juni 19:5.

Abennement A 51. Borftellung

Genoveba. Große Oper in 4 Alften nach Tied und hebbel. Mufit von Robert Schomenn. In Szene gefest von herrn Ober-Regisseur Rebas.

Enbe gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 3.: Soffmauns Gr.

gahlungen. Pianos cigener Arbeit Mob. Stubler-Plane 1,22 cm & 450 D.

Cacilla 1,25 ... Rhenania A., 1,38 ... Biogun laA 1,10 650 B 1,30 680 Salon A 1,32 720 B 1,34 750

f. w. auf Raten ohne Muffchlag pr. Monat 15-20 Mt. Raffe 5 Prog.

W. Müller's Sofpianofabril Gegr. 1843 Mainz Minftflerftr.3

Kongertgither billig gu Oranicuftrage 22 IL L

Arbeiter gegen hohen

Landeshaus Wiesbaden.

Berdingung.

Die Ausführung von inneren Jenftern ift gu vergeben. Die Beichnungen liegen mabrend ber Buroftunden im Bimmer 56 bes Landesbaufes gu Biesbaben gur Einficht auf, wo-

felbst auch Angebotssormulare sum Betrage von 0,50 .K, so-lange der Borrat reicht, erhältlich sind. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-ichrift verseben bis Freitag, den 11. Juni 1915, vorm. 11 Uhr, an den Unterzeichneten, Landeshaus, Bimmer Rr. 57, eingu-reichen, woselbst auch die Definung der Angebote in Gegenwart ber ericbienenen Bieter ftattfindet.

Buichlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaden, den 28. Mai 1915.

Der Landesbanmeifter: Diller.

Heu-Versteigerung

Freitag, ben 4. Juni 1915, pormittags 9 Uhr, wird ber hemertrag ein zirka 75 Morgen Wiejen auf ber Langwerther Au bei hattenheim

Das Greiberrlid Lanemerth son Simmern'ide Rentant.

Biesbadener Strakenbahnen.

Gur ben Bageufilhrerbienft geeignete nicht unter 21 Jahre alte Leute tonnen fofort eingeftellt werben. Bebingungen finb gu erfragen bei ber Betriebsvermaltung. Quifenftrage 7.

Klavierftimmer (blind)

empfichlt fic

Josef Rees, Wiesbaden Dotheimerftraße 28. Telephon 5005 Geht auch nach auswärts.



Wasche und Hauspulz nitbehillich

bestbewant.

Stricture bers, finishe bers, Streeting-Stoberninger

(23. Stricture bers, finishe bers, Streeting-Stoberninger

(24. Stricture bers, finishe bers, Streeting-Stoberninger

(24. Stricture bers, finishe be

Vereinsban



Wiesbaden

* Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Reichsbank-Giro-Konto. Postschook-Konto fir. 250 Frankfurt s. M. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstr. 7.

Fornsprecher Nr. 560 und 878. Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbeden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Richtmitgliedern, als Sporkanne-Einlagen von Mk. 5 .- an. Tägliche Versinsung. Ausgabe von Holmspar-

Dartohom (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300,-, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinzanssahlung.

Laufende Rochmung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinsektnen.

Die Konto-, Schook- und Pintzanweisungshofte werden kostenfrei abgegeben.

Mitgliedern der Vereinsbank werden.

Voruchtuse gegeben gegen Wechsel ofer gegen Schaldscheins.

Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.

Fersor werden besorgt: Einzug von Wechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren
anter ginstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlötung von verlosten Wertpapieren,
Sörten, Zinnscheinen letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Aunzuhlungen im In- auch Austende. Ausstellung von Schooks und Beisekreditbriefen. Annahme von öffenen und geachlessen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preize von Mk. 4.— au für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und
nanzen Vermögen. ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren.

Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. - Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Coschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von I Uhr beschränkt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. Mai unser heißgeliebter hoffnungsvoller Sohn, unser lieber guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Dr. jur. et rer. pol.

Bernard Hoeh

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im 22. Dragoner-Regiment

im Alter von 22 Jahren.

In tiefstem Schmerz

Die Eltern und Geschwister.

Gelsenheim, den 1. Juni 1915./

Das Seelenamt ist am Dienstag, den 15. Juni, um 61/4. Uhr in der Pfarrkirche zu Geisenheim. — Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe ber Stude ber zweiten Rriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werben gunadft 10-15 % ber 5 % Reichsanleihe und etwa 30 % ber Reichsichatanmeis fungen ausgegeben. Beitere Betrage werben in Bwifdenraumen bon je 4 bis 6 Bochen nach Maggabe ber eingehenben Lieferungen berteilt werben; bie Goluglieferung wird nicht bor bem Spatherbft erfolgen tonnen.

Gine rafdere Lieferung ift wegen ber gewaltigen Daffe bes herzuftellenben unb gu bearbeitenben Materials leiber nicht möglich, und es ergeht baber an bie Zeichner bie bringenbe Bitte, fich bei Abforberung ber ihnen zugeteilten Stude vorerft auf bas unbebingt erforberliche Dag gu befdranten.

Berlin, Enbe Dai 1915.

Reichsbant : Direttorium.

v. Grimm Sabenftein



Tellnehmenben Freunden und Befannten machen wir bie ichmergliche Mitteilung, bag unfer einziger, innigftgeliebter

Steuer . Supernumerar

Befreiter im Inf.-Regt. Rr. 168 im 24. Lebendjahre, am 25. Dai infoige fcmerer Bermunbung in einem Gelblagarett ben Tob füre Baterland erlitten bat. Er war für befondere Tapferteit gum Gifernen Rrenge vor-

Danksagung.

teilnahme bei der Beerdigung unseres nun

in Gott ruhenden Vaters und Schwieger-

sagen wir allen herzlichen Dank. Insbe-

sondere dem katholischen Gesellen- und

Männer-Verein für das ehrenvolle Grab-

Wiesbaden, den 1. Juni 1915.

Die frauernden Hinterbliebenen.

vaters, Herrn

geleite.

Für die vielen Beweise herzlicher An-

gefhlagen. Renborf i. Rhg., ben 1. Juni 1915.

Die tieigebengten Gltern: Bernhard Barbeler und Frau und zwei Schweftern

Kommt und helft!

zum Besten der

erblindeten Krieger

Freitag, 4. Juni 1915, 8 Uhr abends im grossen Saale des Kurhauses.

Unter gütiger, Mitwirkung:

Städt. Musikdirektor Herr Carl Schuricht, des Kapellmeisters Hans Weisbach, der Frau Elfriede Gelsse-Winkel (Sopran), des Königlichen Hofopernsängers Herrn Nicola Gelsse-Winkel (Bariton), des Königlichen Hofachauspielers Herrn Guldo Lehrmann, des Organisten Herrn Karl Schauss, des Organisten Herrn Friedrich Petersen, des Pianisten Herrn Walther Fischer, des verstärkten Städtischen Kurorchesters und des Männerchors der Sänger-Vereinigung Wiesbaden [über 200 Stimmen). (über 200 Stimmen).

Ende: gegen 10 Uhr. Beginn: 8 Uhr.

1. "Harret aus!" Ein freies Wort zu ernater Zeit aus dem Herzen des Deut-

(In ungekürzter Fassung käuflich bei den Saaldienern zum Besten der erblindeten Krieger). 2, "Das Deutsche Lied" Kalliwoda

3. a) Es muss ein Wunderbares sein | F. Liszt b) Wieder möcht' ich dir begegnen | H. Kaun c) Lenz

4. Symphonie in H-moll (unvollendet) Frz. Schubert 10 Minuten Pause.

5. a) Heute scheid' ich b) Niederländisches Dankgebet

6. a) Morgenhymne b) Prinz Eugen

R. Reitel c) Emden . . . Die Deutsche Veste.

Aenderungen vorbehalten.

Eintrittspreise: 4.-, 3.-, 2.50, 2.-, 1.50, 1.- Mk. Eintrittskarten sind nur an der Tageskasse im Kurhause zu haben.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz

Dr. Glässing, Oberbürgermeister. Krebs, General-leutnant z. D. v. Schenck, Polizeipräsident.

Am Fronleichnamstag, nachmittags von 4 Uhr ab, findet im Garten

zum Besten der Kriegstürsorge statt, ausgeführt von der Kapelle des L.-E.-Infant,-Regiments Nr. 81, z Zt, Gross-Auheim.

Eintritt nach Belieben, ledoch picht unter 30 Pfennig.

Telephon Amt Wehen Nr. 8.

schöner beliebter Ausflugsort

Man benutze die Bahn bis zur Station Eiserne-Hand, zu Fuss zurück, Kesselbachtal, Fischzucht, lohnender Waldspaziergang.

Heute Mittwoch, abends 9,15 Uhr:

Um vollzähliges und plinktliches Erscheinen binet

Der Ausschuss.

S.GUTTMANN

Dus Spenishana für Ukmar Konfekten und Melderstoffs

Wiesbaden LAMBRAGER LO